



Clemens-Brentano-Gymnasium, Dülmen

Schulinterner Lehrplan (G8)

Sozialwissenschaften (Sekundarstufe II)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Schulinternes Curriculum für die Sek. II – Sozialwissenschaften	7
2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	7
2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase	11
2.1.3 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 1 - Grundkurs.....	53
2.1.4 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2 - Grundkurs.....	81
2.1.5 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 2 - Grundkurs.....	83
2.1.6 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1 - Leistungskurs	98
2.1.7 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1 - Leistungskurs	101
2.1.8 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2 - Leistungskurs	136
2.1.9 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2 -Leistungskurs.....	138
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit	159
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	160
2.3.1 für die Sekundarstufe II	160
2.3.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung im Distanzlernen.....	163
2.3.3 Tabellarische Übersicht zur Leistungsbewertung.....	165
2.4 Lehr-und Lernmittel.....	174
3. Qualitätssicherung und Evaluation	174
4. Anhang.....	175
4.1 Evaluationsbogen für Schüler*innen	175

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage und Rahmenbedingungen der Schule

Das Clemens-Brentano-Gymnasium liegt am Rand des Stadtzentrums der Kleinstadt Dülmen mit 46.000 Einwohnern, die zum Kreis Coesfeld gehört. Die Umgebung der Stadt ist ländlich durch die Lage innerhalb des Münsterlandes geprägt. Viele Einwohnerinnen und Einwohner pendeln einerseits in Richtung des Ruhrgebiets, andererseits in das Umfeld der Stadt Münster. Auch hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung orientiert man sich in der Stadt in beide Richtungen.

Das Einzugsgebiet des Gymnasiums ist verhältnismäßig groß, aufgrund zahlreicher entfernt liegender Bauerschaften und eingemeindeten Orten ist ein nicht unerheblicher Teil der Schülerschaft auf die Beförderung mit Schulbussen angewiesen.

Ein größeres Waldgebiet ist von der Schule aus zu Fuß erreichbar, ebenso die typischen städtischen Einrichtungen, wie bspw. die Stadtbücherei, das Stadtarchiv oder die Stadtverwaltung.

Das Clemens-Brentano-Gymnasium ist das ältere der beiden Gymnasien der Stadt und existiert seit dem großen Stadtjubiläum 1911. In der Nachbarschaft angesiedelt ist das 1999 gegründete Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, mit dem man in der gymnasialen Oberstufe in einer Reihe von Kursen kooperiert, um den Schüler*innen ein breites Fächerangebot unterbreiten zu können.

Seit dem Jahre 2011 ist an der Schule der gebundene Ganzttag eingeführt. Im Jahre 2014 wurde die Mensa eingeweiht.

Schwerpunkt der weiteren Schulentwicklung ist die Einrichtung von Tablet-Klassen ab Jahrgangsstufe 5.2, beginnend im Schuljahr 2018/19.

Im Schuljahr 2021/22 besuchen 670 Schüler*innen das Clemens-Brentano-Gymnasium und werden dabei von ca. 70 Lehrkräften unterrichtet. In den letzten Jahren gibt es im Schnitt drei bis vier Klassen pro Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe I und ca. 60 bis 100 Schüler*innen pro Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe II.

Demokratie als Regierungs- und Lebensform sowie die Existenz und Wahrung der Grund- und Menschenrechte stellen keine Selbstverständlichkeit dar. Sowohl die Geschichte als auch viele aktuelle nationale wie internationale Ereignisse beweisen diese so „einfach“ aufgestellte Ausgangsthese. Unverkennbar kommt der politischen Bildung in der Schule eine tragende Bedeutung zu.

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften leistet einen zentralen Beitrag, die verbindliche Auseinandersetzung mit politisch-gesellschaftlich-wirtschaftlichen Inhalten zu realisieren. Schüler*innen zu demokratischem Urteilen und Handeln zu befähigen, damit sie ihre aktive wie kritische Rolle als mündige Bürger*innen in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft wahrnehmen können, ist ein Ziel des Unterrichtsfaches Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften.

Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schüler*innen zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

Die thematische Auseinandersetzung mit den Konzepten „*Schule ohne Rassismus*“ und „*faire Schule*“, dessen jeweilige Bedeutung und Umsetzung im Schulleben und im Alltag, können inhaltlich gut in den Unterricht des Faches integriert werden und stellen Bezüge zum Schulprogramm dar.

Grundlage zur Ausgestaltung des schuleigenen Lehrplans:

- (1) Kernlehrplan Politik/Wirtschaft (G8), für die Sekundarstufe I. Gymnasium/ Gesamtschule in NRW. 2007
- (2) Rahmenvorgabe Politische Bildung in der Sekundarstufe I. 2004
- (3) Rahmenvorgabe Ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I. 2004
- (4) Kernlehrplan Sozialwissenschaften für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in NRW. 2014

Der Unterricht wird auf der Grundlage der verbindlich festgelegten Stundentafel erteilt. Daraus ergibt sich folgende Stundenverteilung für das Fach Wirtschaft-Politik (Sek. I) und Sozialwissenschaften (Sek. II) im Rahmen der Gesellschaftswissenschaften:

Stundentafel der Gesellschaftswissenschaften in der Sek. I							
Fach	5	6	Soll	7	8	9	Soll
Geschichte		2	6	2	0	2	12
Erdkunde		2		2	2	2	
Politik/Wirtschaft	2			0	2	2	

Stundenverteilung in den Fächern Politik/Wirtschaft (Sek. I) und Sozialwissenschaften (Sek. II) in den einzelnen Jahrgangsstufen										
5	6	7	8	9	10/EF	Q1 -GK	Q1-LK	Q2-GK	Q2-LK	Q2-ZK
2			2	2	3	3	5	3	5	3

Besondere Aktivitäten der Fachschaft

In der Mittelstufe haben die Schüler*innen die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlpflichtbereiches das Fach „Praxis Wirtschaft“ als ökonomischen Schwerpunkt zu wählen. Insbesondere durch die Gründung von eigenen Schüler*innenfirmen im Rahmen der Teilnahme am „Junior-Projekt“ des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln im zweiten Schuljahr des Kurses werden intensiv Berufsorientierung, Förderung der Ausbildungsfähigkeit und Berufschancen von Jugendlichen sowie die Vermittlung von Wirtschaftswissen und Schlüsselqualifikationen gefördert. Die Schüler*innen erlernen und erproben gemeinsam die Grundprinzipien unternehmerischen Handelns und eignen sich dadurch soziale sowie fachliche Kernkompetenzen an, die sie für ihr weiteres Berufsleben benötigen.

In der Jahrgangsstufe 8 findet ein Besuch des Landtages NRW in Düsseldorf mit einer Talkrunde eines Abgeordneten i.d.R. aus dem Wahlkreis der Schule statt. Zum einen ermöglicht dieser konkrete Einblick in das politische Geschehen einer Landesvertretung im Sinne einer politischen Grundbildung, zum anderen knüpft diese Exkursion an das Thema „Das politische Systems Deutschlands“ aus dem Unterricht an.

Im Rahmen anstehender Wahlen zum Landtag und Bundestag nehmen alle Schüler*innen ab der Jgst. 8 regelmäßig an der Juniorwahl teil, die von der Fachschaft SoWi entsprechend organisiert und im Unterricht vorbereitet und durchgeführt wird. Bei der Juniorwahl geht es um das Üben und

Erleben von Demokratie. Das Projekt soll Schüler*innen frühzeitig an das Thema Wahlen und Politik heranführen und sie auf die künftige Partizipation im politischen System vorbereiten. Neben der Motivation zur Wahl zu gehen, soll Begeisterung und Interesse an Politik geweckt werden und somit die Grundlage für späteres gesellschaftliches Engagement entstehen.

Im Zusatzkurs SoWi wird seit mehreren Jahren sehr erfolgreich jährlich eine Podiumsdiskussion in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Dülmen durchgeführt. Dabei werden zu unterschiedlichen Themen Politiker*innen oder Expert*innen eingeladen. Die Veranstaltung wird von den Schüler*innen des Kurses organisiert und veranstaltet. Insbesondere vor Wahlen werden Kandidat*innen der jeweiligen Parteien eingeladen, die sich dann den Fragen der Schüler*innen stellen. Im Rahmen der Vorbereitung nehmen die ausgewählten Moderator*innen an einem speziellen Moderationstraining in Zusammenarbeit mit der VHS Dülmen teil, welches von der Bürgerstiftung Dülmen finanziert wird.

Des Weiteren versuchen die Lehrkräfte im Rahmen ihrer Sek. II-Kurse zu bestimmten Themen Expert*innen aus Wirtschaft und Politik einzubinden. Hier haben sich digitale Formate in der Vergangenheit sehr bewährt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Fächer Politik/Wirtschaft, Erdkunde und Geschichte leisten einen gemeinsamen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen sollen. Gemeinsam befassen sie sich mit Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns im Hinblick auf die jeweiligen individuellen, gesellschaftlichen, zeit- und raumbezogenen Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen. Durch die Vermittlung gesellschaftswissenschaftlich relevanter Erkenntnis- und Verfahrensweisen leisten sie einen Beitrag zum Aufbau eines Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissens. Dies fördert die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung und schafft damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten.

In der Sekundarstufe I des Gymnasiums hat das Fach Politik/ Wirtschaft die Aufgabe, bei den Schüler*innen ökonomische und politische Mündigkeit zu entwickeln. Ziel ist es, die Schüler*innen zu befähigen, ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln.

Gleichzeitig sind die Grundlagen der politischen Bildung sowie gesellschaftlicher Strukturen, Prozesse und Phänomene integrale Bestandteile des Faches Politik/ Wirtschaft. Ziel ist der Erwerb von politischer Mündigkeit und Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Grundlage dieses Demokratielernens sind die Menschenrechte sowie die Verfassung. Demokratie wird dabei zugleich als Lebens-, Gesellschafts- und Regierungsform angesehen. Das Verständnis gesellschaftlicher Grundwerte trägt dazu bei, als Staatsbürger*innen sowie als zivilgesellschaftliche Akteure an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Ökonomische und politische Mündigkeit erfordert die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative und reale Handlungssituationen auf die Teilnahme an ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen vor. Er trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Aufgaben des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigkeitsorientierten und demokratischen Bürger- bzw. Zivilgesellschaft sowie einer damit korrespondierenden Wirtschaftsordnung zu übernehmen.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Politik/ Wirtschaft einen Beitrag dazu, den Schüler*innen eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihrer Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb für den Erwerb einer ökonomischen und politischen Mündigkeit eine besondere Bedeutung. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen. Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.

Da ab dem Schuljahr 2022/23 die komplette Sekundarstufe I bereits unter G9 läuft, wird im Folgenden nur noch der Lehrplan für die Sek. II , die noch unter G8 läuft, dargestellt.

2.1 Schulinternes Curriculum für die Sek. II – Sozialwissenschaften

2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Themenbereich Politik: Wie werden politische Entscheidungen getroffen? – Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie	
<i>Unterrichtsvorhaben I:</i>	<i>Unterrichtsvorhaben II:</i>
<p>Thema: Ist meine Stimme wirklich wichtig? – Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung neuer Medien</p> <p>Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, ▪ <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, ▪ <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar, ▪ <u>MK 15:</u> ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen, ▪ <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen, ▪ <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. 	<p>Thema: Ist unsere Demokratie in Gefahr? – Entwicklung und Zukunft der freiheitlichen demokratischen Grundordnung</p> <p>Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, ▪ <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, ▪ <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention), ▪ <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein, ▪ <u>HK 1:</u> praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln.

<p>Inhaltsfeld: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie ▪ Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs ▪ Verfassungsgrundlagen des politischen Systems ▪ Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- u. Wertgebundenheit (IF3) <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p>Inhaltsfeld: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Demokratietheoretische Grundkonzepte ▪ Gefährdungen der Demokratie <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>
<p>Themenbereich Wirtschaft: Wie sozial ist die soziale Marktwirtschaft? – Grundlagen, Ordnungselemente, Marktsystem und Wettbewerb</p>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i></p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i></p>
<p>Thema: Konkurrenz braucht System – Konsument und Produzent als Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, ▪ <u>MK 7:</u> präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung, ▪ <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein, ▪ <u>MK 11:</u> ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle, ▪ <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, 	<p>Thema: Erfolgsmodell soziale Marktwirtschaft? - Eine Bilanz</p> <p>Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 3:</u> werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus, ▪ <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention), ▪ <u>MK 12:</u> arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus, ▪ <u>MK 13:</u> analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen, ▪ <u>MK 14:</u> identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen,

<p>situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>HK 5</u>: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen. <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System ▪ Ordnungselemente und normative Grundannahmen ▪ Marktssysteme und ihre Leistungsfähigkeit ▪ Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie (IF 2) <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>HK 3</u>: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an, ▪ <u>HK 6</u>: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch. <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktssysteme und ihre Leistungsfähigkeit ▪ Wettbewerbs- und Ordnungspolitik <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>
<p>Themenbereich Soziologie: Ist die Gesellschaft Fessel oder Halt für den Einzelnen? – Sozialisation und Rollenhandeln</p>	
<p>Unterrichtsvorhaben V:</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p>
<p>Thema: Wie werde ich der, der ich bin? – Identitätsentwicklung von Jugendlichen</p> <p>Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 2</u>: erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an, ▪ <u>MK 4</u>: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, ▪ <u>MK 8</u>: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar, ▪ <u>MK 9</u>: setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein, ▪ <u>HK 3</u>: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, 	<p>Thema: Wie viel Freiheit haben wir? – Individuen und ihre Rollen</p> <p>Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 1</u>: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, ▪ <u>MK 6</u>: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, ▪ <u>MK 10</u>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein, ▪ <u>HK 1</u>: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei

<p>gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>HK 4</u>: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer, ▪ <u>HK 5</u>: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen. <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialisationsinstanzen ▪ Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit ▪ Identitätsmodelle ▪ Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt ▪ Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie (IF 2) <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p>Verantwortung für ihr Handeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>HK 2</u>: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhalten von Individuen in Gruppen ▪ Rollenhandeln, Rollenmodelle und Rollenkonflikte ▪ Strukturfunctionalismus und Handlungstheorie <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>
<p>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</p>	

2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Ist meine Stimme wirklich wichtig? – Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung neuer Medien

Fachdidaktische Idee: Da insgesamt nur ein geringer Anteil von Jugendlichen in politischen und sozialen Organisationen aktiv ist, ist es erste Aufgabe dieses Kapitels, die verschiedenen Möglichkeiten von Engagement aufzuzeigen und darüber indirekt ggf. auch Motivation zum eigenen Engagement zu wecken. Auch geht es hierbei darum, zu klären, was überhaupt unter „Politik“ zu verstehen ist, und dabei herauszufinden, dass es – wie so oft in den Sozialwissenschaften – nicht die „eine“ allgemeinverbindliche Definition gibt. Auch dieses Unterrichtsvorhaben folgt dem Prinzip, von lebensweltnahen zu zunehmend abstrakten Themen vorzugehen. An die Möglichkeiten des eigenen Engagements schließen sich demgemäß die Betrachtung politischer Parteien, der Medien und schließlich der Funktionsweise des politischen Systems der parlamentarischen Demokratie an. Ein besonderer Fokus der abschließenden Sequenz liegt auf der Vorstellung des Politikzyklus als Möglichkeit, komplexe politische Prozesse systematisch zu erfassen und darzustellen, sowie auf dem Erwerb politischer Urteilskompetenz als unumgänglicher Kompetenz zur Bewältigung des Abiturs. Ein Rückgriff auf die Frage, inwiefern Werte und Normen bei der Urteilsbildung von Bedeutung sind, ermöglicht dabei einen „Brückenschlag“ zum Inhaltsfeld 3.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- SK 2: erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte,
- SK 3: erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung,
- SK 4: stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar,
- SK 5: analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen.

Methodenkompetenz:

- MK 4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,

Urteilskompetenz:

- UK 3: entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile,
- UK 4: beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen,
- UK 5: beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen.

Handlungskompetenz:

- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
- HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.

<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>MK 6:</i> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, ▪ <i>MK 8:</i> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar. ▪ <i>MK 15:</i> ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen. 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie ▪ Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs ▪ Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Wie kann ich Politik gestalten? – Verschiedene Formen von Partizipation				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kann ich mich in der Demokratie engagieren? ▪ Wie engagieren sich Jugendliche? ▪ Warum treten Personen einer Partei bei? ▪ Warum gibt es Wahlen? ▪ Welche neuen Formen von Beteiligung gibt es? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildbeschreibung ▪ Gruppenpuzzle ▪ Aktivitäten-Protokoll ▪ Positionslinie ▪ Fallbetrachtung ▪ Szenario 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Formen von Engagement insbesondere aus der Freizeit bekannt; Partizipation durch Wahlen ebenfalls als klare Vorstellung <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung des Szenarios; Arbeitsverhalten in 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen ▪ ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was weißt du über Politik? Eine Mindmap erstellen ▪ verschiedene Formen von Partizipation; Bildbeschreibung ▪ Wieso ist Beteiligung in einer pluralistischen Gesellschaft wichtig? ▪ Motive für aktives politisches Handeln

		<p>Gruppen</p>	<p>Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz ▪ bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite ▪ beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und 	<p>bestimmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ist wählen wichtig? Darstellung der eigenen Meinung im Abgleich mit Text ▪ Zukunftsszenario: Wie könnten sich Wahlen verändern? Entwerfen eines Szenarios
--	--	----------------	---	---

			übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen	
Sequenz 2: Wofür braucht die Demokratie Parteien? – Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind eigentlich Parteien? ▪ Welche verschiedenen Arten von Parteien gibt es? ▪ Welchen Ideologien kann man verschiedene Parteien zuordnen? ▪ Sind die Parteien ein Spiegel der Gesellschaft? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse politischer Programme ▪ Präsentation ▪ Gruppenarbeit ▪ Museumsgang ▪ Recherche ▪ Diskussion 	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die im Bundestag vertretenen Parteien sind bekannt; durch neue Medien populär gewordene Parteien ebenfalls; Vielfalt der Parteien sowie die Zuordnung zu gewissen Grundströmungen wird als schwer greifbar erwartet. <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenziertheit der Programmanalyse; Präsentation; Bewertung der Ergebnisgestaltung 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen ▪ ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft ▪ beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brainstorming: Was fällt euch zu den Parteien ein? (▪ begründete Zuordnung verschiedener Parteien zu bestimmten Parteitypen ▪ Vergleich von Parteien anhand ihrer Programme (▪ Parteien und ihre Grundströmung; mögliche Vorgehen: <ol style="list-style-type: none"> a) arbeitsteilige Darstellung einer Position und Präsentation in Form eines Museumsrundgangs b) Erarbeitung einer Position und argumentative Abgrenzung zu anderen Grundströmungen c) Gruppenpuzzle mit abschließender Tischdiskussion in den Stammgruppen ▪ Warum wählen bestimmte Personen immer das gleiche?

			Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen <u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven 	
Sequenz 3: Was bewirkt unsere Mitwirkung? – Funktionen von freien Medien in einer Demokratie				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Aufgaben haben die Medien? ▪ Welche Rechte hat die Presse? ▪ Wie wichtig ist das Internet? ▪ Beeinflussen Medien unsere Vorstellung von Wirklichkeit? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetzesanalyse ▪ Karikaturenanalyse ▪ Diskussion ▪ Recherche 	<u>Diagnostik-Hypothese:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ hoher Grad an Informiertheit wegen des täglichen Umgangs <u>Lernevaluation:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auftreten in der Diskussion 	<u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie <u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien <u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>HK 2:</u> entwerfen für 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Genießen Medien einen besonderen Schutz? ▪ Beeinflussung durch Medien ▪ Sollte es das Recht auf einen Internetanschluss geben? Podiumsdiskussion und eigene Recherche

			diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen	
Sequenz 4: Kooperativ und effizient? – Verfassungsorgane im parlamentarischen Regierungssystem				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wann ist ein Regierungssystem parlamentarisch? ▪ Wie arbeiten die Verfassungsorgane in Deutschland zusammen? ▪ Wie kommt ein Gesetz zustande? ▪ Wie funktioniert Politik? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SMS-Methode ▪ Analyse des politischen Systems ▪ Politikzyklus ▪ Urteilsbildung ▪ Kriterienbildung 	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ diffuses Wissen zur Zusammenarbeit von Verfassungsorganen <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beurteilung der Zusammenarbeit; Qualität der Beurteilung des Gegenstands der Bundestagsdebatte 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren ▪ analysieren ein politisches Fallbeispiel mithilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SMS-Methode: „Schreibe einem Mitschüler eine SMS (143 Zeichen) in der du das politische System der Bundesrepublik Deutschland charakterisierst“ ▪ Wie werden politische Probleme gelöst? – Der Politikzyklus ▪ Beschreibung der Zusammenarbeit der Verfassungsorgane ▪ Beurteilung der Zusammenarbeit der Verfassungsorgane im Gesetzgebungsprozess an einem Fallbeispiel vor allem unter dem Aspekt der Effizienz ▪ Gestaltung einer Gesetzeslesung im Bundestag zu einem beliebigen Beispiel in Verbindung mit dem

			<p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar ▪ <u>MK 15:</u> ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen ▪ <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen 	Einüben von Urteilen
--	--	--	---	----------------------

			sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer	
Sequenz 5: Ist ein Wandel nötig? – Ein kritischer Blick auf einzelne Verfassungsorgane				
<ul style="list-style-type: none"> • Was kann der Bundeskanzler bei Regierungskrisen tun? • Ist das Bundesverfassungsgericht zu aktiv? • Bremst der Bundesrat Gesetze? • Brauchen wir den Bundespräsidenten? 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Gesetzestexten • Urteilsbildung • Vortrag eines politischen Urteils 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Vorstellung zu verfassungsrechtlichen Problemen, da zu hoher Abstraktionsgrad <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag in Form einer Rede 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetzessuche im Grundgesetz: Wahl und Abwahl des Bundeskanzlers ▪ Verfahren zur Auflösung des Bundestages ▪ Gruppenarbeit und Verfassung eines vorzutragenden Urteils <p>a) Bundesrat</p> <p>b) BVerfG</p> <p>c) Bundespräsident</p>



			politikwissenschaftlicher Perspektive dar	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Ist unsere Demokratie in Gefahr? – Entwicklung und Zukunft der freiheitlich demokratischen Grundordnung

Fachdidaktische Idee: In diesem Unterrichtsvorhaben werden die abstrakteren Inhalte des Inhaltsfelds 2 erarbeitet, angefangen von den Prinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung bis hin zu den grundlegenden Demokratietheorien. Die Schüler*innen werden dazu angeregt, über die Vor- und Nachteile repräsentativer und direkter Demokratie nachzudenken. Eine abschließende Podiumsdiskussion über die Frage, ob in der Bundesrepublik mehr direktdemokratische Elemente eingeführt werden sollten, greift ein seit vielen Jahren aktuelles Thema auf und unterstützt den Anspruch, die Schüler*innen zur mündigen Teilnahme an politischen Debatten zu befähigen.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- SK 1: analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen,
- SK 4: stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar.

Methodenkompetenz:

- MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,
- MK 4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,
- MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),
- MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.

Urteilskompetenz:

- UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu,
- UK 5: beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen
- UK 6: erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.

Handlungskompetenz:

- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.

Inhaltsfelder

Inhaltliche Schwerpunkte

IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Demokratietheoretische Grundkonzepte ▪ Gefährdungen der Demokratie
--	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Wozu braucht man eine Opposition? – Grundlagen der freiheitlich demokratischen Grundordnung				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was kennzeichnet eine freiheitliche Demokratie? ▪ Warum gibt es eine Opposition? ▪ Welche Rechte hat die Opposition? ▪ Wie wird Macht in Deutschland beschränkt? ▪ Wie schützt uns der Rechtsstaat? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildanalyse ▪ Fallsubsumtion ▪ Analyse von Gesetzestexten 	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nur vage Kenntnis der Rechte von Opposition und der Ausgestaltung des Rechtsstaates <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Argumentationsstrategien bei der Lösung der Fallsubsumtion 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist die freiheitlich demokratische Grundordnung? ▪ Was trägt die Opposition dazu bei? ▪ Die Opposition im Zuge der Balance von Macht ▪ Der Rechtsstaat als Garantie des persönlichen Schutzes – Fallsubsumtion

			Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>MK 10</i>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein. 	
Sequenz 2: Wo kommt unsere Demokratie her? – Die Entwicklung der Demokratie entlang verschiedener theoretischer Grundkonzepte				
<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet Demokratie für die Gesellschaft? • Braucht die Demokratie Konkurrenz? • Direkt oder repräsentativ? Was bringt unsere Gesellschaft weiter? 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernweg Assoziation zu einem Begriff • Fallsubsumtion • Fallbeispiele lösen • Tischdiskussion • Podiumsdiskussion 	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Vorstellung über die Herkunft der Demokratie wegen zu hohem Abstraktionsgrad; Wunsch nach direktdemokratischen Elementen noch nicht spezifiziert, da Schülerinnen und Schüler noch nicht wahlberechtigt sind 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>MK 1</i>: erschließen fragegeleitet aus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Assoziationen zum Begriff Demokratie ▪ Sollte sich die Demokratie einen Vertrag geben? ▪ Identität oder Konkurrenz? Was fördert die Demokratie besser? Tischdiskussion ▪ Direkt oder repräsentativ? Was wird bevorzugt: Spontanurteil ▪ Vergleich des

		<p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge der Tischdiskussion und der Podiumsdiskussion 	<p>sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) ▪ <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen 	<p>Spontanurteils mit Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Instrumente direkter Demokratie in Deutschland ▪ Podiumsdiskussion zum Thema „Sollte es in der Bundesrepublik Deutschland mehr direkte Demokratie geben?“
--	--	--	---	---

Sequenz 3: Wohin führt der Weg? – Betrachtung von Gefährdungen des demokratischen Systems der Bundesrepublik Deutschland

<ul style="list-style-type: none"> • Nimmt das Interesse an Politik ab? • Beteiligen sich weniger Menschen aktiv am politischen Geschehen? • Führt mangelnde Identifikation mit der Politik zu extremen Tendenzen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Statistikanalyse • Pro- und Kontra-Debatte • Positionslinie • Karikaturenanalyse • Grafikanalyse • Szenario 	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von Problemen bei mangelndem politischen Interesse vorhanden; Sensibilisierung beim Thema Extremismus insbesondere in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil sicherlich vorhanden <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Grafik-/ Statistikanalysen; • Argumentation in der Pro- und Kontra-Debatte 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit ▪ erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ MK 4 : analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Positionslinie zur Einschätzung des Interesses von Politik ▪ Abgleich der eigenen Einschätzungen mit Daten verschiedener Umfragen ▪ Formulierung von Szenarien zur Begegnung der aufgetretenen Phänomene ▪ Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Ist unsere Demokratie in Gefahr?“
---	--	--	---	--

			<p>diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none">▪ <u>MK 10</u>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Konkurrenz braucht System – Konsument und Produzent als Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft

Fachdidaktische Idee: Auch im ökonomischen Inhaltsfeld wird bei den Alltagserfahrungen der Schüler*innen als Konsumentinnen und Konsumenten angesetzt. Anschaulich erklärt und anhand von drei zentralen Modellen (Homo oeconomicus, Marktmodell, Wirtschaftskreislauf) angeeignet wird sodann die Methode ökonomischer Modellbildung und -kritik. Die Schüler*innen sollen die Sinnhaftigkeit von Modellen erkennen – sie aber auch kritisch zu hinterfragen lernen. Ebenso bedeutsam ist die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und Verantwortung als Konsumenten. Eine Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Produzenten- oder Konsumentensouveränität“ befördert dabei zum einen die Fähigkeit, verschiedene Rollen einzunehmen und deren spezifische Sichtweise zu reflektieren. Zum anderen wird in diesem Zusammenhang über die Einbeziehung der Rolle von Werbung, ihrer Manipulationsmöglichkeiten und deren Grenzen sowie der Bedeutung reflektierter Medienkompetenz eine Verbindung zum Inhaltsfeld 2 hergestellt. Im Anschluss daran setzen sich die Schüler*innen mit der Entwicklung der spezifischen Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft und ihren grundlegenden Prinzipien auseinander.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- SK 2: erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte,
- SK 3: erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung.

Methodenkompetenz:

- MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,
- MK 7: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung,
- MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,
- MK 11: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle.

Urteilskompetenz:

- UK 4: beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen.

Handlungskompetenz:

- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
- HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.

Inhaltsfelder

Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System ▪ Ordnungselemente und normative Grundannahmen ▪ Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Was beeinflusst unser Kaufverhalten? – Mensch und Markt im Zeichen von Konsum				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie entstehen Bedürfnisse? ▪ Wie kommt es vom Bedürfnis zum Kauf? ▪ Wie produzieren Unternehmen? ▪ Wie funktioniert unsere Wirtschaft? ▪ Haben wir alle Güter im Überfluss? ▪ Wer hat den größeren Einfluss, Konsument oder Produzent? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modellbildung am Beispiel des Wirtschaftskreislaufs und des Homo oeconomicus ▪ Modellkritik ▪ Pro- und Kontra-Debatte ▪ Anlegen eines Verbraucherprofils 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schüler *innen sind sich ihrer Rolle als Konsumenten bewusst; fehlende Vorstellung von Beeinflussung der Kaufentscheidungen; ▪ Leitbild des Homo oeconomicus nicht bekannt <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an einer Debatte; Bewertung des Erarbeitungsprozesses; Ergebnisse der Gruppenarbeit zur Modellbildung 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses ▪ analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien ▪ analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedürfnisvielfalt unter verschiedenen Bedingungen (Brainstorming) ▪ Veränderung in der Nutzung von Gütern ▪ Was bedeutet ökonomisch produzieren? ▪ Schwerpunkt: Modelle im Bereich Wirtschaft als Gruppenarbeit: <ol style="list-style-type: none"> a) der Wirtschaftskreislauf b) das Marktmodell c) der Homo oeconomicus ▪ Sollte der Mensch nachhaltig wirtschaften? Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Produzenten-

			<ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit ▪ benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems ▪ beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage ▪ erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt <p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p>	<p>oder Konsumenten-souveränität“: dabei Berücksichtigung des Einflusses der Werbung sowie der Probleme bei der Entwicklung inhaltlicher Medienkompetenz: Durchführung der Debatte jeweils in der Tischgruppe</p>
--	--	--	---	---

			<ul style="list-style-type: none">▪ erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen▪ bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft▪ erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten▪ beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte▪ beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen▪ beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von	
--	--	--	---	--

			<p>Gütern und Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none">▪ bewerten die Modelle des Homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftl. Fachbegriffe und Modelle dar▪ <u>MK 7:</u> präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung▪ <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen	
--	--	--	---	--

			Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein	
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>HK 2</i>: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen 	
Sequenz 2: Braucht die Wirtschaft eine Ordnung? – Die Entstehung der sozialen Marktwirtschaft				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ist der Staat notwendig für das Funktionieren einer Marktwirtschaft? ▪ Welche Regelungen zur Wirtschaftsform trifft das Grundgesetz? ▪ Wieso entstand die soziale Marktwirtschaft in Deutschland? ▪ Was kennzeichnet die soziale Marktwirtschaft und grenzt sie von anderen Wirtschaftsformen ab? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenarbeit ▪ Galeriegang als Ergebnispräsentation zu den verschiedenen Stationen der Frage „Wie kam die Marktwirtschaft nach Deutschland?“ ▪ Fallsubsumtion 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ keine konkreten Vorstellungen über die Entwicklung und Ausgestaltung der Wirtschaftsform der Bundesrepublik Deutschlands sowie möglicher Alternativen <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergebnispräsentation im Rahmen des Galeriegangs zur Entstehung der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit ▪ benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karikaturenanalyse und Formulierung von Hypothesen in Bezug auf das Kapitel ▪ Das theoretische Grundmodell von Adam Smith ▪ Braucht die Wirtschaft eine regelnde Ordnung? ▪ Gruppenarbeit und Galeriegang zur Entstehung der Marktwirtschaft ▪ Abschlussdiskussion

			<p>Systems</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumenten-souveränität und das Gegenbild der Produzenten-souveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> MK 11: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle 	
Sequenz 3: Was macht unsere Marktwirtschaft sozial? – Das Sozialstaatsgebot der Marktwirtschaft in Deutschland				
<ul style="list-style-type: none"> Wie regelt das Grundgesetz die Komponente „sozial“? Woran kann man erkennen, dass die Bundesrepublik Deutschland ein Sozialstaat ist? 	<ul style="list-style-type: none"> Analyse von Grafiken Erkennen der verschiedenen Dimensionen des Sozialstaats Analyse von Grundgesetzregelungen Analyse von Gegenständen des Sozialstaats im eigenen Umfeld 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> fehlende Kenntnis des Sozialstaatsgebots; keine Vorstellung der Arbeitsweise sozialer Sicherungssysteme <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Qualität der Anwendung von Analysemethoden 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes 	<ul style="list-style-type: none"> die Bundesrepublik Deutschland als Sozialstaat unter Einbeziehung der Artikel des Grundgesetzes die Prinzipien der Sozialversicherung verbunden mit dem Auftrag der Recherche, wie die Eltern mit diesen in Berührung gekommen sind

			<p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der BRD <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ <u>HK 5:</u> beteiligen sich simulativ an öffentlichen Diskursen	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Erfolgsmodell Soziale Marktwirtschaft? – Eine Bilanz

Fachdidaktische Idee: Abschließend werden wiederum komplexere Inhalte behandelt: die staatliche Wettbewerbs- und Ordnungspolitik sowie die Zukunftsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft. Hierbei nähern sich die Schüler*innen zunächst mit Fallbeispielen der Thematik, bevor sie – auch in Vorbereitung auf die Qualifikationsphase – mit schwierigeren Texten konfrontiert werden. In diesem UV wird außerdem ein besonderer Schwerpunkt auf die Einübung einer der wesentlichen sozialwissenschaftlichen Methoden gelegt: hier insbesondere auf die kritische Analyse von Statistiken. Gefestigt wird außerdem die klausurrelevante Methode der Textanalyse in Sozialwissenschaften.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- SK 1: analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen.

Methodenkompetenz:

- MK 3: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus,
- MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),
- MK 12: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus,
- MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen,
- MK 14: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen.

Urteilskompetenz:

- UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu,
- UK 2: ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber,
- UK 6: erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.

Handlungskompetenz:

- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an.
- HK 6: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch.

Inhaltsfelder

IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Wie viel Wettbewerb trägt ein Markt?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Warum brauchen wir Wettbewerb? ▪ Warum gibt es Wettbewerbsbeschränkungen? ▪ Wie arbeiten Firmen in unserer Wirtschaftsordnung zusammen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grafikanalyse • Karikaturenanalyse • ökonomische Berechnungen • Institutionenanalyse • Recherche 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse von Wettbewerbsbeschränkungen durch Nutzung moderner Medien (vgl. Tankstellen-App) <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Darstellung der Ergebnisse; Beteiligung an der Erarbeitung 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems ▪ erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktformen und Preisbildung und Fallbeispiele ▪ Fallbeispiel Preisabsprachen ▪ Wettbewerb und Staat – das Bundeskartellamt als Unterstützer ▪ Wettbewerb und Firmen ▪ Bewertung und Grenzen

			gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an	
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>HK 6:</i> entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch 	
Sequenz 2: Eine Erfolgsgeschichte? – Entwicklung, Probleme und Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft in der BRD				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie steht es aktuell um die soziale Marktwirtschaft? ▪ Wie erfolgreich ist die soziale Marktwirtschaft? ▪ Wie kann sich die soziale Marktwirtschaft verändern? ▪ Welche Anforderungen werden sich künftig an die soziale Marktwirtschaft entwickeln? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistikanalyse ▪ Textanalyse ▪ Fallbeispiele ▪ Fallsubsumtion 	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ keine signifikanten Vorkenntnisse; anfängliche Schwierigkeiten mit den Texten zur Zukunft der sozialen Marktwirtschaft zu erwarten <u>Lernevaluation:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Produkte (Statistikanalyse, Textanalysen); Kreativität der Bearbeitung der Fallbeispiele 	<u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung ▪ erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen ▪ <i>analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der BRD</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brainstorming oder Kartenabfrage: Was denken Sie, wie es der Wirtschaft aktuell geht? ▪ Abgleich der Vermutungen ▪ dabei oder im Anschluss: Schwerpunkt auf Analyse von Statistiken ▪ Staat oder Markt – wer hat versagt? ▪ arbeitsteilige Bearbeitung von Beispielfällen ▪ Methodentraining Textanalyse mit dem Thema „Was sind die Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland“; empfohlen wird arbeitsteiliges Vorgehen, wobei die nicht

			<p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten ▪ <i>bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten</i> ▪ <i>erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft</i> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 3:</u> werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus ▪ <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter 	<p>bearbeiteten Texte gleichzeitig Übungen zur Methode darstellen</p>
--	--	--	--	---

			<p>Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)</p> <ul style="list-style-type: none">▪ <u>MK 12</u>: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus▪ <u>MK 13</u>: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen▪ <u>MK 14</u>: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Wie werde ich der, der ich bin? – Identitätsentwicklung von Jugendlichen

Fachdidaktische Idee: Gemäß dem didaktischen Prinzip, sich vom Nahen und Konkreten zum Fernen und Abstrakten vorzuarbeiten, beginnt die Unterrichtsreihe mit einem Thema, das einen starken lebensweltlichen Bezug aufweist und für die Schüler*innen dieser Altersstufe auch von persönlichem Interesse sein dürfte. Die eigenen Erfahrungen werden hierbei zunächst über kreativ-gestalterische Aufgabenstellungen sowie den Vergleich mit anderen Jugendlichen ins Bewusstsein gerufen und im Anschluss daran mithilfe theoretischer Erklärungsansätze reflektiert bzw. systematisiert. Die Behandlung der Frage, inwiefern auch soziales und politisches Engagement die Identitätsbildung beeinflusst, entsprechende Verbände also auch als Sozialisationsinstanzen anzusehen sind, stiftet darüber hinaus eine Verknüpfung mit dem Inhaltsfeld 2.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- SK 1: analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen.

Methodenkompetenz:

- MK 2: erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an,
- MK 4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,
- MK 8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,
- MK 9: setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein.

Urteilskompetenz:

- UK 4: beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen,
- UK 6: erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.

Handlungskompetenz:

- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,
- HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer,
- HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.

Inhaltsfelder

IF 3 Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sozialisationsinstanzen
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Identitätsmodelle
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Was will ich sein? – Vorstellungen von Jugendlichen verschiedener Herkunft zu ihrer Zukunft				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie sehe ich meine eigene Zukunft? ▪ Was macht mir Angst im Hinblick auf meine Zukunft im Vergleich verschiedener Lebenssituationen? ▪ Welche gesellschaftlichen Werte spielen für mich eine Rolle beim „Erwachsenwerden“? ▪ Wie haben sich die Zukunftsvorstellungen und Werte im Verlauf des 20. Jahrhunderts entwickelt? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brainstorming zu den eigenen Erwartungen an die Zukunft ▪ Entwurf einer Collage: „Wie sehe ich mich in zehn Jahren“ ▪ Vergleich und Diskussion verschiedener Lebenssituationen in unterschiedlichen Ländern ▪ Diskussion der Entwicklung gesellschaftlicher Werte und deren Bedeutung für die eigene Zukunft ▪ Techniken zur Erstellung eines Fragebogens und Erhebung von Daten sowie deren Auswertung 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • keine genaue Vorstellung über die eigene Zukunft, Bewusstsein über möglicherweise bevorstehende Probleme (Jugendarbeitslosigkeit) nicht geschärft, klarer Wertekanon <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Collagen; • Erarbeitung der Umfrage sowie möglicherweise Präsentation der Datenerhebung; • Differenziertheit der Diskussion gesellschaftlicher Werte 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 2:</u> erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwartungen wecken – was sind Einflussfaktoren auf meine Entwicklung? Fiktive Lebensläufe ▪ Collage erarbeiten ▪ Merkmale der Jugend und Wertorientierung ▪ Ängste und Erwartungen

			<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>HK 3:</i> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an ▪ <i>HK 5:</i> beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen 	
Sequenz 2: Was zeichnet meine Identität aus? – Verschiedene Ansätze zur Erklärung gesellschaftlicher Identität				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was bedeutet Identität? ▪ Wie bildet sich die Identität im Laufe des Heranwachsens heraus? ▪ Kann sich Identität ändern? ▪ Welche Faktoren beeinflussen die Herausbildung von Identität? ▪ Typisch Junge – Typisch Mädchen? Einfluss des Geschlechts auf die Entwicklung der Identität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karikaturenanalyse, Sammlung verschiedener Ansätze zur Intention der Karikatur (Kartenabfrage) ▪ Fallbeispiele analysieren ▪ ggf. Stationenarbeit 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellung über die Herausbildung der Identität vorhanden, jedoch ohne theoretischen Bezug; Einfluss des Geschlechts bei Identitätsbildung gut eingeschätzt <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Protokollbogen der Stationenarbeit; ▪ kritische Beurteilung und Abgrenzung der einzelnen theoretischen Konzepte 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern ▪ erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern ▪ analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und - 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterschiedliche Erklärungsansätze mithilfe einer Karikatur ▪ Fallbeispiel Lady Gaga sowie weitere Fallbeispiele kennenlernen ▪ Erarbeitung der verschiedenen Erklärungsansätze in einer Stationenarbeit ▪ Problematisierung ▪ Identität und Geschlecht sowie Identität und Herkunft

			<p>balance</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biografischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven▪ <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer	
--	--	--	---	--

Sequenz 3: Was prägt meine Entwicklung? – Verschiedenen Stationen auf dem Weg zu meiner Identität				
<ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle spielt meine Familie bei meiner Entwicklung? • Welche Rolle spielen Kindergarten, Schule und Vereine bei meiner Entwicklung? • Welche Rolle spielen meine Freunde bei meiner Entwicklung? • Wie werde ich in meiner Entwicklung von Medien beeinflusst? 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines Liedes • Präsentation von Ergebnissen • ggf. Umfrage, bzw. Erhebung 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Freunde gut vorstellbar; Rolle der Medien nicht in diesem Maße bewusst <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnispräsentation 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen <p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biografie <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklungslinie: Stationen meiner Entwicklung und der Beeinflussung meiner Person: ▪ Phase 1: Familie ▪ Phase 2: Schule und Verein ▪ Phase 3: Freunde als Peergroup ▪ Phase 4: Medien sowie Darstellung eines eigenen Erfahrungsberichts

			<ul style="list-style-type: none">▪ <u>MK 8</u>: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftl., soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar▪ <u>MK 9</u>: setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Wie viel Freiheit haben wir? – Individuen und ihre Rollen

Fachdidaktische Idee: Nachdem im Unterrichtsvorhaben V das Individuum und seine Identität im Mittelpunkt standen, werden nun darauf aufbauend das Zusammenspiel der Individuen in Gruppen und die dabei eingenommenen Rollen in den Blick genommen. Geklärt werden hierbei zum einen zentrale Fachbegriffe (z. B. Intra- und Intergruppenkonflikte, Konformitätsdruck ...), zum anderen lernen die Schüler*innen Experimente als sozialwissenschaftliche Methode der Erkenntnisgewinnung kennen. Anspruchsvoll ist die Aneignung zentraler Rollentheorien entlang der grundsätzlichen Konfliktlinie zwischen dem (die individuelle Freiheit betonenden) Symbolischen Interaktionismus und dem (die gesellschaftlichen Zwänge betonenden) Strukturfunktionalismus. Auch hier wird durch Fallbeispiele sowie durch die Frage nach dem Einfluss von Geschlecht und kultureller Herkunft die theoretische Komplexität durch Elemente mit lebensweltlichem Bezug auf- bzw. heruntergebrochen. Mithilfe des Lernwegs Rollenspiel können die Unterschiede zwischen den theoretischen Ansätzen außerdem praktisch erfahrbar gemacht werden.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- SK 2: erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte,
- SK 3: erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung.

Methodenkompetenz:

- MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,
- MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,
- MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.

Urteilskompetenz:

- UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu,
- UK 2: ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber.

Handlungskompetenz:

- HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln,
- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.

Inhaltsfelder

IF 3 Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Rollenhandeln, Rollenmodelle und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Wie viel „Ich“ verträgt eine Gruppe? – Menschen im gesellschaftlichen Zusammenleben				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind Gruppen und wie funktionieren sie? • Welche Probleme können auftreten, wenn Menschen in Gruppen zusammenarbeiten? • Welche Ursachen haben Konflikte in Gruppen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von Experimenten ▪ Bild-/Karikaturen-analyse ▪ Fallbeispiel aus der eigenen Erfahrung der Schülerinnen und Schüler ▪ Visualisierung durch Plakate 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundsätzliches Verständnis der Definition von Gruppen; Rückbezug der Probleme auf eigene Beobachtungen; hoher Lebensweltbezug <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenziertheit der Argumentation 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Charakteristika von Gruppen; Brainstorming zu möglichen Problemen ▪ Abgleich mit Formaldefinition ▪ Plakat: Fallbeispiel durch Theorie darstellen ▪ soziologische Experimente: Milgram ▪ Intergruppenkonflikte (

			und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein	
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>HK 1</i>: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln 	
Sequenz 2: Wie werde ich als Individuum gesehen? – Erwartungen an meine Person als Träger versch. gesellschaftlicher Rollen				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie werde ich von meinen Mitmenschen gesehen? ▪ In welcher Rolle betreffen mich welche Erwartungen? ▪ Wovon hängen die Erwartungen an meine Rolle ab? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karikaturenanalyse ▪ Vertiefung Textanalyse ▪ Fallbeispiele ▪ Rollenspiel 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwierigkeiten des Verständnis bestimmter an eine Rolle herangetragene Erwartung – insbesondere im kulturellen Kontext; fehlendes Bewusstsein der Komplexität der Rollen, die man selbst ausfüllt <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Differenziertheit und Qualität der Analysen 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen ▪ erläutern das Gesellschaftsbild des Homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus ▪ erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Herausarbeiten eigener Rollen mithilfe von Bildern ▪ Tafelbild: Gegenüberstellung von Dahrendorf und Mead ▪ Rollenkonflikte entdecken ▪ Darstellung eines in Gruppen erarbeiteten Rollenkonflikts mittels eines Rollenspiels ▪ kulturspezifischer Einfluss auf Rollen

			<p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren• <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftl. Fachbegriffe und Modelle dar▪ <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche	
--	--	--	---	--

			Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen	
--	--	--	---	--

2.1.3 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1 - Grundkurs

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I:	Unterrichtsvorhaben II:
<p>Thema:</p> <p>Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktur- und Wachstumsschwankungen ▪ Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik ▪ Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p>Thema:</p> <p>Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik ▪ Wirtschaftspolitische Konzeptionen <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
Unterrichtsvorhaben III:	Unterrichtsvorhaben IV:
<p>Thema:</p> <p>Grenzen des Wachstums? Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p>	<p>Thema:</p> <p>Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p>

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 Europäische Union</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben V:</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p>
<p>Thema:</p> <p>Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 Europäische Union</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäischer Binnenmarkt <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>	<p>Thema:</p> <p>Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 Europäische Union</p> <p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäische Integrationsmodelle ▪ Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben VII:	
<p>Thema:</p> <p>Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit• Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden	

2.1.3 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 1 - Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I:

Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).

Methodenkompetenz

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11),
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).

Urteilskompetenz

- begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7).

Handlungskompetenz

- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktur- und Wachstumsschwankungen ▪ Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik ▪ Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen....	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland – was beeinflusst das Auf und Ab der Konjunktur?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wird Wohlstand in Deutschland gemessen? ▪ Was bedeutet Inflation und woher kommt sie? ▪ Wie wird der Konjunkturverlauf gemessen und anschließend dargestellt? ▪ Wie hängen Arbeitslosigkeit und Konjunktur zusammen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche ▪ Diskussion ▪ wirtschaftliche Modellrechnung ▪ Statistikanalyse ▪ Bewertung von Indikatoren 	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffe wie Wohlstand, Inflation und Arbeitslosigkeit sind bekannt; ▪ Schwierigkeiten bei der genauen Trennung der Arten der Messung des BIP; Zusammenhang Inflation und Verbraucherpreisindex ebenfalls schwierig; ▪ wirtschaftliche Kennziffern 	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren <u>Konkretisierte UK (IF 4):</u>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstiegsphase z.B. durch Bildanalyse und Stichwortliste ▪ Begriff und Messung von Wohlstand ▪ Unterschiede bei der Berechnung des BIP ▪ Inflationsbegriffe ▪ Indikatoren und der Konjunkturzyklus ▪ Arbeitslosigkeit und

		bereiten Probleme; <ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenziertheit bei Begriff der Arbeitslosigkeit nicht zu erwarten. <u>Lernevaluation:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückkopplung und Verknüpfung aller Aspekte an den Konjunkturzyklus; ▪ stetige und detaillierte Erläuterung der Auswirkungen der einzelnen Indikatoren auf die Konjunktur; ▪ Wichtigkeit der Exaktheit der Bezeichnung der Indikatoren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus <u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt 	Konjunktur
Sequenz 2: Bestandsaufnahme – so steht es um die Wirtschaft in Deutschland				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie hat sich die Industrie im konjunkturellen Auf und Ab in Deutschland entwickelt? ▪ Wie steht es um einzelne Wirtschaftsbereiche und Branchen in Deutschland? ▪ Wie versucht der Staat, auf die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung einzuwirken? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistikanalyse ▪ Branchenanalyse ▪ Untersuchung wirtschaftlicher Sektoren 	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwierigkeiten bei der Interpretation von Statistiken; ▪ Probleme bei der Zuordnung und Deutung wirtschaftlicher Kennziffern sind zu erwarten; ▪ Kenntnis der Entwicklung einzelner Branchen je nach Interesse oder Beruf der Eltern durchaus vorhanden. 	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Methode Statistikanalyse ▪ Momentaufnahme der Wirtschaft; als arbeitsteilige Gruppenarbeit sinnvoll zu gestalten ▪ Wie können solche Daten genutzt werden und wie entstehen Prognosen? ▪ erste Ziele- und Mittelanalyse der Politik

		<p><u>Leernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistikanalyse; ▪ Klausurtraining; ▪ Rückbindung der Statistiken zum Konjunkturzyklus zur Festigung 	<p>Systemen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen ▪ beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen 	
Sequenz 3: Die Wellen der Konjunktur – wie sollte der Staat versuchen die Wogen zu glätten?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vor welchen Problemen steht der Staat bei seinem Handeln? ▪ Welche wirtschaftspolitischen Ziele verfolgt der Staat? ▪ Wie sind diese Ziele legitimiert? ▪ Welche Lösungsansätze für wirtschaftspolitische Probleme liefert der Staat? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von Zielkonflikten ▪ Beurteilung von Lösungsansätzen ▪ Analyse von Karikaturen 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wirtschaftspolitische Probleme bekannt durch Medien/Presse; ▪ Möglichkeit der Vorwissensabfrage durch Medienanalyse oder Konfrontation mit Schlagzeilen <p><u>Leernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verknüpfung von Zielen, Lösungsansätzen und Legitimation des Handelns, um die Beurteilung von Maßnahmen klar, differenziert und strukturiert 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck ▪ unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern die rechtliche 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ist Wirtschaftspolitik illegitim? ▪ Magisches Viereck/ Sechseck/Achteck ▪ Welche Zielkonflikte hat der Staat? Und wie geht er damit um?

		herauszuarbeiten	Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz)	
--	--	------------------	---	--

Unterrichtsvorhaben II:

Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),
- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8).

Handlungskompetenz

- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik ▪ Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen....	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Angebots- oder Nachfrageseite – wo sollte staatliches Handeln ansetzen?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie handelt der Staat in konkreten Fällen? ▪ Welche Akteure sind an der Wirtschaftspolitik beteiligt? ▪ Ist staatliches Handeln international vergleichbar? ▪ Wie sind die verschiedenen wirtschaftspolitischen Konzepte definiert? ▪ Wie lassen sich die verschiedenen Konzepte vergleichen? ▪ Wurden die wirtschaftspolitischen Konzepte im Verlauf ihrer Entwicklung den 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallbeispiel ▪ Podiumsdiskussion ▪ Analyse von Karikaturen ▪ Wirtschaftswissenschaftliche Modellbildung ▪ Schlagzeilen 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konkrete Fallbeispiele bekannt; ▪ Wirkungen vorsichtig abschätzbar; ▪ internationale Vergleichbarkeit nicht gegeben; ▪ theoretische Konzeptionen zu staatlichem Handeln inhaltlich sehr schwer; ▪ Schaubilder und Logikketten sorgen für Erleichterung des Verständnis und für bessere Ergebnisse. <p><u>Lernevaluation:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, ▪ unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit an einem Fallbeispiel – Stationen eines Zeitstrahls ▪ Gruppenpuzzle zu angebotsorientierter und nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik ▪ gemeinsame Validierung der Ergebnisse ▪ eine alternative Theorie in Abgrenzung zu Keynes

<p>Gegebenheiten angepasst?</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie spielen verschiedene Konzepte im Hinblick auf wirtschaftspolitische Konsequenzen zusammen? 		<ul style="list-style-type: none"> Problematisierung, an welchen Stellen des Konjunkturzyklus die jeweilige Position ansetzt/welche Indikatoren beeinflusst werden sollen; Wissen aus dem Konjunkturzyklus einfließen lassen; Vorträge zu Theorien 	<p>Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen</p>	
Sequenz 2: Angebots- und Nachfragepolitik – welche Auswirkungen werden sichtbar?				
<ul style="list-style-type: none"> In welchem Rahmen handelt der Staat? Wie gestaltet sich staatliches Handeln unter finanzpolitischen Gesichtspunkten? Wie wirkt antizyklische Fiskalpolitik? Wie kommt es zu Staatsverschuldung? Was kennzeichnet die Wirkung von Geldpolitik? Welche Rolle spielt die Lohnpolitik für die Entwicklung der Konjunktur? 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitungskommentar Diskussion Präsentation 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen staatlichen Handelns bekannt, aber nicht konkret den jeweiligen theoretischen Richtungen zugeordnet; Staatsverschuldung bekannt; Gründe durch Brainstorming abfragbar <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentationen zu Wirkungsketten (im Zusammenhang mit Theorien oder deren Vergleich bereits möglich); Zeitreihenanalyse zur Staatsverschuldung 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> Klärung der Begriffe kontraktiv und expansiv Wie wirkt keynesianische Fiskalpolitik ? Wie geht man mit Schulden um? Welche Auswirkungen hat Geldpolitik? Hinweis: Bei Fiskalpolitik und Geldpolitik insbesondere die Wirkungsketten thematisieren Spielt die Lohnpolitik eine konjunkturpolitische Rolle?

Unterrichtsvorhaben III:

Grenzen des Wachstums – das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), ▪ analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), ▪ identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), ▪ analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen....	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Veränderung durch nachhaltiges Wirtschaften? Wie ökologische Gesichtspunkte staatliches Handeln beeinflussen				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind die neuen Herausforderungen des Staates im Bereich der Wirtschaftspolitik? ▪ Wie wirkt sich die Erweiterung des Magischen Vierecks auf das staatliche Handeln aus? ▪ Ist staatliches Handeln durch europäische und globale Zusammenhänge gebunden? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karikaturanalyse ▪ Fallbeispiel ▪ Stellungnahme (Leserbrief) verfassen 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimagipfel aus Medien bekannt; ▪ Umweltzertifikate schwerer zugänglich <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung Karikaturenanalyse; freiwillige Ausarbeitungen zu Darstellungen des Kapitels; Überprüfung der Lerninhalte von Unterrichtseinheit I durch Rückbezug (Spiralcurriculum) 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückgriff auf Magisches Viereck und die Erweiterung ▪ Umweltpolitik am Beispiel Emissionshandel ▪ Podiumsdiskussion zur CO₂-Steuer
Sequenz 2: Veraltet oder noch immer wirksam? Das BIP als Wohlstandsindikator unter ökologischen Gesichtspunkten				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ist das BIP als Wohlstandsindikator noch zeitgemäß? ▪ Welche Alternativen gibt es? ▪ Welche Rolle spielt der 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskussion ▪ Entwicklung eines neuen Indikators zur Wohlstandsmessung 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ evtl. Glücksindex bekannt; BIP nicht zwangsläufig hinterfragt 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das BIP in der Kritik – Alternativen gefordert? ▪ Gruppenpuzzle zu alternativen

<p>ökologische Aspekt für die Ökonomie?</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Welche Rolle spielen technologische Neuerungen in Bezug auf Veränderungen der Ausrichtung der WiPo?		<p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Kritik an bestehenden Konzepten üben; auf dichte Argumentation achten;▪ Diskussion zur Frage der Alternativen zum BIP	<ul style="list-style-type: none">▪ wie Sequenz 1	<p>Berechnungsmethoden des Wohlstandes einer Nation</p>

Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), ▪ stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), ▪ präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), ▪ stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), ▪ setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), ▪ analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1).
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen ▪ Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen....	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Bürgernahe Institutionen? Partizipation in der EU				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie können sich Individuen in Europa beteiligen? ▪ Über welche Institutionen verfügt die Europäische Union? ▪ Was sind die Merkmale der Institutionen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grafikanalyse ▪ Kurzvorträge ▪ Institutionenmerkblätter 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation z. T. gegeben; je nach Zeitpunkt des UV Bezug zur Europawahl möglich; ▪ Kenntnis der Institutionen vom Namen vorhanden; Merkmale und Abstimmungsregeln nicht bekannt <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Vorträge/Merkblätter 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorwissensaktivierung: Bildanalyse ▪ Partizipation – was ist uns bewusst? ▪ Kurzreferate zu den Institutionen der EU und Erstellung von Steckbriefen ▪ Validierung der Ergebnisse durch Grafik
Sequenz 2: Effizient oder umständlich? Der Gesetzgebungsprozess in der EU				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wirken die Institutionen im politischen System der EU zusammen? ▪ Wie verläuft die europäische Gesetzgebung? ▪ Was sind Gemeinsamkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche ▪ Diskussion ▪ Plenardebatte ▪ Urteilsbildung 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenwirken der Institutionen nicht bekannt; keine Vorstellung der Eingriffstiefe europäischer Regelungen in nationales 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen ▪ analysieren an einem 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxis-Beispiel Roaming-Gebühren ▪ Welche Regulations- und Kontrollmechanismen gibt es in der EU? ▪ Das Gesetzgebungs-

<p>nationaler und europäischer Gesetzgebung, was sind Unterschiede?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wo entstehen Berührungspunkte nationaler und europäischer Gesetzgebung? ▪ Über welche Regulations-, Interventions- und Kontrollmechanismen verfügt die EU? 		<p>Recht</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnahme an der Plenardebatte; Qualität der Diskussion bzw. des Urteils 	<p>Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit ▪ bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen ▪ beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU 	<p>verfahren an einem Beispiel verdeutlichen</p>
<p>Sequenz 3: Aus der Geschichte lernen? Die Entstehung der EU</p>				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie entstand die heutige EU? ▪ Welche Stationen hat die EU 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenarbeit ▪ arbeitsteilige Präsentationen einzelner 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorkenntnisse aus Geschichtsunterricht 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung eines Zeitstrahls zur Entstehung und Entwicklung der EU

<p>in Ihrer historischen Entwicklung durchlaufen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Verträge zur EU wurden geschlossen? ▪ Welche Reformabkommen wurden im Verlauf der Entwicklung getroffen? ▪ Welche Auswirkungen haben diese Reformabkommen auf das Wirken der EU? ▪ Wie ist Europa zusammengewachsen? 	<p>Verträge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsames Erstellen einer Zeitleiste 	<p>eventuell gegeben; konkreter Bezug zu den Ereignissen oder selbst nur grobe Einordnung ihrer Bedeutung auf dem Weg der EU sind nicht zu erwarten.</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Präsentationen 	<p>und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) ▪ bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verträge von Maastricht und Lissabon
--	--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben V:

Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> Europäischer Binnenmarkt
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen....	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Chance oder Risiko für die Bürger? Die Ausgestaltung des europäischen Binnenmarktes				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Vorteile bietet der Binnenmarkt und welche Nachteile hat er? ▪ Was sind die Grundmerkmale des Binnenmarktes? ▪ Was bedeutet der Binnenmarkt für die Individuen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmalskatalog ▪ Fallanalyse ▪ Diskussion 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schülernahes Einstiegsbeispiel; ▪ viele Anknüpfungspunkte an die Sek. I gegeben <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse des Vertragstextes ▪ Grundfreiheiten des Binnenmarktes
Sequenz 2: Kritisch im Blick – welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in ökonomischer Hinsicht? ▪ Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in außenwirtschaftlicher Hinsicht? ▪ Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistikanalyse ▪ Urteilsbildung 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ anfängliche Probleme wegen hohem Wirtschaftsanteil; ▪ Rückbezüge zu Wirtschaftspolitik herstellen, um Verständnis zu erleichtern <p><u>Lernevaluation:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von 	

arbeitsmarktpolitischer Hinsicht?		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualität der Statistikanalyse und Urteilsfragen 	Frieden und Freiheiten der EU-Bürger <u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen 	
--------------------------------------	--	---	---	--

Unterrichtsvorhaben VI:

Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),

Urteilskompetenz

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für

<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), ▪ ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), ▪ stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), ▪ präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), ▪ setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), ▪ ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11). 	<p>ihr Handeln (HK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), ▪ entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäische Integrationsmodelle ▪ Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen....	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Europa und die Krise – sollte die EU ihr Handeln in der Eurokrise überdenken?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind europäische Krisen? ▪ Welche Auswirkung hat die Eurokrise für die EU(-Mitgliedstaaten)? ▪ Welche Rolle spielen die Banken in der Eurokrise? ▪ Wie sind die europäischen Finanzmärkte ausgestaltet? ▪ Wie hat die EU gehandelt? ▪ Welche Rolle hat Deutschland im Verlauf der Eurokrise gespielt? ▪ Was ist die Bilanz der Eurokrise? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche ▪ Fallanalyse ▪ Konfliktanalyse ▪ Länderprofil ▪ Kurzvortrag ▪ Portfolioanalyse ▪ als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eher zurückhaltende Reaktionen zu erwarten (Wirtschaftsthema wird als abgeschlossen empfunden); ▪ Schwierigkeiten insbes. bei Verständnis von Finanzmärkten <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Länderprofile bewerten; ▪ Portfolios; ▪ Kurzvorträge; ▪ Gruppenarbeit 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen ▪ analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) ▪ beurteilen die Vorgehensweise 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? ▪ Erstellung Portfolio/Lernplakat ▪ Vortrag: „Die Eurokrise“

			europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU	
Sequenz 2: Europa und die Krise – sollte die EU ihre Flüchtlingspolitik ändern?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Auswirkungen hat die Flüchtlingskrise für die EU? ▪ Wie sieht die europäische Migrationspolitik aus? ▪ Wer sind die Akteure der europäischen Migrationspolitik? ▪ Welche Probleme ergeben sich aus der Flüchtlingskrise? ▪ Wie handelt die EU, wie Deutschland? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche ▪ Fallanalyse ▪ Konfliktanalyse ▪ Länderprofil ▪ Kurzvortrag ▪ als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; ▪ auf sachliche und belegbare Argumentation achten; ▪ durch Kriegsflüchtlinge und momentane Probleme bei der Aufnahme in NRW hohe Schüleraktivierung zu erwarten <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (▪ Erstellung Portfolio/Lernplakat/ ▪ Vortrag: „Die Migrationskrise“

Sequenz 3: Europa und die Krise – sollte die EU ihre Friedens- und Sicherheitspolitik ändern?

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie handelt die Europäische Union bei internationalen Konflikten? ▪ Welche Rolle spielt(e) die EU auf dem Balkan? ▪ Welchen Beitrag leistet die EU für internationale Sicherheit? ▪ Wie sieht Deutschlands Rolle bei der Friedens- und Sicherheitspolitik aus? ▪ Wie versucht die EU generell, bei Krisen zu intervenieren? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche ▪ Fallanalyse ▪ Konfliktanalyse ▪ Länderprofil ▪ Kurzvortrag ▪ als Gruppenpuzzle mit Sequenz 1 und 2 zu gestalten 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehr heterogene Vorkenntnisse zu erwarten; vermeintlich abgeschlossene Konflikte sind eher weniger bekannt; je nach Aktualität der Krise in der Ukraine detailliertere Kenntnisse vorhanden. <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? ▪ Erstellung Portfolio/Lernplakat/ ▪ Vortrag: „Die Sicherheitskrise“
---	--	---	---	---

Sequenz 4: Europa und seine Zukunft – welchen Weg sollte Europa einschlagen?

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind die Beitrittsvoraussetzungen zur EU? ▪ Wer sind (potenzielle) Beitrittskandidaten? ▪ Wie ist der aktuelle Stand der Beitrittsverhandlungen der EU mit anderen Staaten? ▪ Wie wird sich die EU entwickeln? ▪ Hat die EU die Grenze ihrer 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallanalyse ▪ Recherche ▪ Modellanalyse ▪ Szenario-Technik ▪ Gruppenarbeit ▪ Plakate erstellen ▪ Museumsrundgang 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ letzte Beitrittskandidaten sind bekannt; keine genaue Kenntnis der für den Beitritt zu erfüllenden Kriterien; keine Idee über die Zukunft der EU <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Plakate und Präsentationen während des Museumsrundgangs 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind die Aufnahmekriterien für die EU? ▪ Gibt es Grenzen für eine Aufnahme? ▪ Szenario-Technik: Referate/gemeinsames Schaubild/Plakate/Gruppenpuzzle
--	--	---	--	--

<p>Aufnahmefähigkeit erreicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Integrationsmodelle gibt es? 			<p>europäischen Gesamtinteresses</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung 	
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben VII:

Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
---	--

<ul style="list-style-type: none"> ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15), identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen....	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Wie groß ist die soziale Ungleichheit? Einfluss von Bildung und Einkommen				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist soziale Ungleichheit? ▪ In welchen Bereichen wird soziale Ungleichheit sichtbar? ▪ Welchen Einfluss hat Bildung auf soziale Ungleichheit? ▪ Welchen Einfluss hat Einkommen auf soziale Ungleichheit? ▪ Wie kann man ungleiche Einkommensverhältnisse messen? ▪ Wie kann man Armut und Reichtum als Indikatoren zur Messung sozialer Ungleichheit nutzen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karikaturanalyse ▪ Statistikanalyse ▪ Fallbeispiele ▪ Urteilsbildung (schriftlich) ▪ Gruppendiskussion 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ hohe Schüleraktivierung zu erwarten, da ständige Auseinandersetzung mit der eigenen Schullaufbahn hinreichend viele Anknüpfungspunkte bietet; ▪ Einkommensverhältnisse als Betrachtungs-gegenstand gut nachvollziehbar <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsammeln schriftlicher Urteile; ▪ Qualität der Analyse und Interpretation verschiedener Statistiken; ▪ Beurteilung verschiedener Chancen innerhalb der deutschen Gesellschaft 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren ▪ analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterrichtseinstieg durch Karikatur ▪ Aspekte sozialer Ungleichheit ▪ Einfluss der Bildung ▪ Einfluss des Einkommens ▪ Messung der Einkommensungleichheit (Gini-Koeffizient und Lorenzkurve) ▪ Armutsbegriffe ▪ Statistikanalyse; Armut

Sequenz 2: Wie wird soziale Ungleichheit sichtbar? Einfluss von Geschlecht, Herkunft und Alter

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie beeinflusst das Geschlecht soziale Ungleichheit? ▪ Wie beeinflusst die Herkunft soziale Ungleichheit? ▪ Wie wird soziale Ungleichheit zwischen verschiedenen Altersstufen sichtbar? ▪ Wie kann soziale Ungleichheit durch die gesellschaftliche Stellung beeinflusst werden? ▪ Was bedeutet der Begriff der sozialen Gerechtigkeit? ▪ Warum ist soziale Gerechtigkeit ein Ziel des Staates? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karikaturanalyse ▪ Statistikanalyse ▪ Fallbeispiele ▪ Urteilsbildung (schriftlich) ▪ Gruppendiskussion 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorkenntnisse bezüglich der genannten Einflüsse gegeben; ▪ Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; ▪ Urteilsbildung anleiten <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsammeln schriftlicher Urteile; ▪ Qualität der Analyse und Interpretation verschiedener Statistiken; ▪ Beurteilung verschiedener Chancen innerhalb der deutschen Gesellschaft 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistikanalyse: Geschlecht; Herkunft ▪ Ungleichheit wegen Generationenkonflikt ▪ durch die gesellschaftliche Stellung bedingte Ungleichheit ▪ zusammenfassender Abschluss (Mindmap als Strukturierung): Arten soz. Gerechtigkeit
--	--	--	--	---

Sequenz 3: Vereint oder geteilt? Die Darstellung der Gesellschaft in Deutschland

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kann soziale Ungleichheit im Modell dargestellt werden? ▪ Wie kam es zur Entwicklung der traditionellen Darstellungsmodelle der deutschen Gesellschaft? ▪ Welche Gründe gab es für die Weiterentwicklung der 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modellanalyse ▪ Überprüfung von Indikatoren ▪ Pro-Kontra-Debatte 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ historische Anknüpfungspunkte suchen; ▪ hohe Identifikation zu erwarten, da Anschaulichkeit der Modelle sehr hoch <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Exaktheit der sprachlichen Bewertung der 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren ▪ erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit ▪ erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Klassengesellschaft ▪ Das Zwiebelmodell ▪ Die Hausmodelle ▪ Klasse oder Schicht – was bildet Ungleichheit treffender ab? ▪ Diskussion „Sollte die Darstellung der Gesellschaft in Schichten überdacht
--	--	--	---	---

<p>Darstellungsmodelle?</p> <ul style="list-style-type: none"> Was bedeutet die Unterteilung der Gesellschaft in Klassen oder Schichten? Welche Konsequenzen können aus der jeweiligen Unterteilung gezogen werden? 		<p>Modelle; Qualität des Vergleichs verschiedener Darstellungsformen;</p> <ul style="list-style-type: none"> Partizipation an der Diskussion und Qualität derselben 	<p>Theorien sozialer Entstrukturierung</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <p><i>Konkretisierte UK (IF 6):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	<p>werden?"; Argumente: Auflösung bzw. schichttypisches Verhalten</p>
Sequenz 4: Spielt die Wirtschaft eine Rolle bei der Messung von sozialer Ungleichheit? Darstellung der Gesellschaft in Milieus				
<ul style="list-style-type: none"> Wie hat sich die Messung sozialer Ungleichheit in Deutschland in der Moderne verändert? Welche Einflussfaktoren auf die Messung sozialer Ungleichheit gibt es heute? Was bedeutet die 	<ul style="list-style-type: none"> Modellanalyse Karikaturanalyse Fallanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Einteilung der Gesellschaft in verschiedene Milieus unbewusst bekannt; allerdings kann die Vorkenntnis nicht mit der Theorie in Verbindung gebracht werden; hohe Motivation durch 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit erläutern Grundzüge und 	<ul style="list-style-type: none"> Aussagen des Lagemodells Gründe und Aussagekraft der Milieustudien Diskussion zu Nutzen der Milieustudien

<p>Unterscheidung in Lage und Milieu?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welchen Zweck verbindet die Wirtschaft mit Milieustudien? 		<p>schülernahe Anknüpfungspunkte.</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreibung, Analyse und Bewertung der verschiedenen Modelle der gesellschaftlichen Darstellung und deren Detailgrad sind zu bewerten. 	<p>Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit ▪ analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert ▪ beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	
---	--	---	---	--

2.1.4 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2 - Grundkurs

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben VIII:	Unterrichtsvorhaben IX:
<p>Thema:</p> <p>Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 3 Individuum und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Wandel • Sozialstaatliches Handeln <p>Zeitbedarf: 15 Std</p>	<p>Thema:</p> <p>Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse, IF 5 Europäische Union, IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
Unterrichtsvorhaben X:	<p><i>Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens (Netzwerkmethode, Referate etc.)</i></p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p>Thema:</p> <p>Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse, IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland

Zeitbedarf: 15 Std.**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden**

2.1.5 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 2 - Grundkurs

Unterrichtsvorhaben VIII:

Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6).

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen,

Urteilskompetenz

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7).

Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18).	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Wandel, Sozialstaatliches Handeln
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen....	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Chance oder Problem? Wandel der Arbeitswelt in Deutschland				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie hat sich die Gesellschaft seit Beginn des 20. Jahrhunderts gewandelt? ▪ Welche Auswirkungen hatte die Industrialisierung? ▪ Wie hat sich der Arbeitsalltag im Laufe der Zeit gewandelt? ▪ Welche neuen Anforderungen an Individuen entstehen? ▪ Welche Entwicklung hat sich in der Arbeitswelt hinsichtlich des Gender- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturwandelrecherche ▪ Grafikanalyse ▪ Erstellung eines Arbeitsprofils ▪ Portfolioarbeit 	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturwandel möglicherweise aus anderen Fächern bekannt; ▪ Veränderung der Arbeitswelt mit Rückgriff zur Einführungsphase; ▪ genauere Ideen zum Wandel der Arbeitswelt aus familiären Gegebenheiten möglich <u>Lernevaluation:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen; 	<u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder ▪ beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich früher/heute ▪ Wie hat sich die Arbeitswelt gewandelt? ▪ Welche Rolle spielt Mobilität? ▪ Kann man trotz Arbeit als arm gelten? ▪ Welche geschlechtsspezifischen Auswirkungen gibt es in der Arbeitswelt?

<p>Effekte vollzogen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Inwiefern und warum kann man trotz Arbeit arm sein? 		<ul style="list-style-type: none"> Detailgrad der Ausarbeitung des Arbeitsprofils 	<p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt <p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern 	
Sequenz 2: Gesellschaft in Bewegung – Wandel im Bildungssystem, demografischer Wandel, Wertewandel				
<ul style="list-style-type: none"> Wie hat deutsche sich das Bildungssystem gewandelt? Welche gesellschaftlichen Auswirkungen bringt dieser Wandel hervor? Wie entwickelt sich die 	<ul style="list-style-type: none"> 5-Schritt-Lesemethode Werteanalyse Umfrage Grafikanalyse Karikaturanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Folgen des demografischen Wandels durch Berichterstattung bekannt; kaum Vorstellung der zugrunde liegenden Indikatoren bzw. von 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> Wie wirken sich Bildungsreformen auf die Entwicklung der Gesellschaft aus? Welche Auswirkungen zeigt der demografische Wandel?

<p>Bevölkerung in Deutschland unter demografischen Gesichtspunkten?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Folgen zieht der demografische Wandel für die Gesellschaft nach sich? ▪ Wie haben sich die indiv. Lebenssituationen verändert? ▪ Welche Folgen hat der gesellschaftliche Wertewandel? 		<p>Werteanalysen</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Gestaltung einer Umfrage zur Änderung von Werten; ▪ Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen 	<p>in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufs-perspektiven für Frauen und Männer</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer ▪ bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und sozialen Zusammenhalt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was besagt die Individualisierungstheorie? (Übung Textanalyse) ▪ veränderte Gesellschaft – veränderte Werte?
Sequenz 3: Absicherung in der Not? Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Modelle des Sozialstaates lassen sich unterscheiden? ▪ Wie ist der Sozialstaat in Deutschland ausgestaltet? ▪ Was sind die Prinzipien der sozialen Sicherung? ▪ Welche Rolle spielen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grafikanalyse ▪ Statistikanalyse ▪ Karikaturanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorkenntnisse der Modelle des Sozialstaates aus Einführungsphase vorhanden; ▪ grobe Vorstellung der Prinzipien sozialer Sicherung; ▪ Vorstellung der 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung ▪ analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modelle ▪ Sozialstaat im GG ▪ Prinzipien des Sozialstaates ▪ Wie funktioniert die Krankenkasse? ▪ Reformen des Systems der gesetzlichen Krankenkasse

<p>Sozialausgaben im Staatshaushalt?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie haben sich die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland entwickelt? ▪ Wie ist die Krankenkasse in Deutschland ausgestaltet? ▪ Welche Formen von Krankenkassen gibt es? ▪ Vor welchen Problemen steht der dt. Sozialstaat? 		<p>Unterscheidung bei Krankenkassen gegeben</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Exaktheit der Analyse der verschiedenen Elemente des Unterrichts 	<p>Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des GG zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fishbowl-Diskussion: „Kann eine Trennung in gesetzliche und private Krankenversicherung vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots legitimiert werden?“ ▪ Ausblick: Probleme des Sozialstaats
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben IX:

Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).

Methodenkompetenz

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9).

Handlungskompetenz

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).

<ul style="list-style-type: none"> • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), ▪ ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), ▪ arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), ▪ analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), ▪ ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), ▪ ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18), ▪ analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik ▪ Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung ▪ Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen....	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Unbeobachtet oder genau im Visier? Konflikte im internationalen System				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Herrscht im internationalen System eine Ordnung? ▪ Wie können internationale Konflikte gelöst werden? ▪ Wie handeln die UN bei globalen Konflikten? ▪ Welche Rolle spielt Deutschland im Rahmen der Außen- und Sicherheitspolitik der UN? ▪ Welche Prinzipien liegen dem Handeln der UN zugrunde? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weltordnungsmodelle ▪ Konfliktanalyse ▪ Fallanalyse ▪ Zeitstrahl ▪ Wandzeitung ▪ Karikaturanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weltordnungsmodelle als neues Instrument der Betrachtung des internationalen Systems; ▪ internationale Konflikte in Grundzügen bekannt; ▪ Rolle Deutschlands in Grundzügen bekannt; ▪ Mit Schwierigkeiten bei der Einordnung der Rolle Deutschlands in das Geflecht der internationalen Beziehungen ist zu rechnen. <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung einzelner Produkte (insbes. von Stellungnahmen); ▪ erneute Vertiefung von Urteilsbildung 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen <p><u>Konkretisierte SK (IF5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weltordnungsmodelle – wie ist die internationale Staatenwelt vernetzt? ▪ Durchführung von Konfliktanalyse an selbstgewählten Bsp. (Referte) ▪ Welche Rolle spielt Deutschland im internationalen System bei der Konfliktlösung? Rückgriff auf EU-Kapitel ▪ Prinzipien des Handelns der UN an einem Beispiel

europäischen Integration
 nach dem Zweiten
 Weltkrieg

Sequenz 2: Weltpolizei oder zahnloser Tiger – die UN und ihre Interventionsmöglichkeiten

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie ist die UN institutionell ausgestaltet? ▪ Sollten die Institutionen der UN reformiert werden? ▪ Welche Handlungsmöglichkeiten haben die UN bei innerstaatlichen Konflikten? ▪ Was unterscheidet Krisen von Konflikten und Krieg? ▪ Wie intervenieren die UN bei internationalen Konflikten? ▪ Welche Ansätze liefert die Friedens- und Konfliktforschung zur Untersuchung situativen Verhaltens? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Institutionenanalyse ▪ Gruppenpuzzle ▪ Projektarbeit 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ UN bekannt durch ihre Rolle bei internationalen Konflikten; ▪ grobes Bild der Institutionen gegeben; Trennschärfe im Bereich Krieg, Krise und Konflikt bei der Formulierung eigener Aussagen nicht gegeben; ▪ hierauf ist besonderes Augenmerk zu richten <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung korrekter Termini in Unterrichtsgesprächen; ▪ Transfer komplexer theoretischer Konstrukte (Friedensforschung) auf aktuelle Beispiele 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN ▪ erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) ▪ unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege ▪ erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ der institutionelle Aufbau der Vereinten Nationen und die Möglichkeiten der Reform ▪ Wie reagieren die UN bei innerstaatlichen Konflikten? ▪ Kriege oder Krise? ▪ Stationenarbeit in Form einer gemeinsamen Dokumentation: Friedensvorstellungen in den internationalen Beziehungen (Senghaas und Galtung) ▪ Abschluss-Diskussion „Können die UN bei internationalen Krisen effektiv und effizient handeln?“
---	--	---	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit ▪ erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen ▪ beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität 	
Sequenz 3: UN und NGOs – Möglichkeiten und Grenzen des Schutzes von Menschenrechten				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind Menschenrechte? ▪ Wie handeln die UN bei Menschenrechtsverstößen? ▪ In wieweit sind Menschenrechte weltweit wirksam? ▪ Wie können NGOs die UN unterstützen? ▪ Welche Rolle spielt die Staatsform bei der Einhaltung der 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallanalyse ▪ Ideologiekritik ▪ Karikaturanalyse ▪ Analyse von Gesetzestexten ▪ Recherche 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Idee der Menschenrechte in Anlehnung an die Grundrechte des GG; ▪ Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Staaten ein Begriff durch Medien <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernplakate zur Rolle der 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstieg mit Hypothesen ▪ Sklavenarbeit in Indien als Beispiel ▪ Menschenrechte im internationalen System ▪ Fallsubmition Menschenrechte ▪ Rolle der UN? ▪ Rolle von NGOs? ▪ Demokratisierung und

Menschenrechte?		UN und von NGOs bei der Wahrung von Menschenrechten	vor dem Hintergrund <ul style="list-style-type: none"> ▪ globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen 	Menschenrechte
-----------------	--	---	---	----------------

Unterrichtsvorhaben X:

Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4).

Methodenkompetenz

- werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8).

Handlungskompetenz

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).

<p>Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), ▪ setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung ▪ Internationale Wirtschaftsbeziehungen ▪ Wirtschaftsstandort Deutschland
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik ▪ Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen....	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Wächst die Welt zusammen? Grundlagen und Auswirkungen der Globalisierung				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was versteht man unter dem Begriff Globalisierung? ▪ Wie wird internationale Verflechtung sichtbar? ▪ Welche wirtschaftlichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mindmap zu Vorkenntnissen ▪ Kurzvorträge ▪ Erstellen einer Präsentation 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriff der Globalisierung und Auswirkungen auf verschiedenen Bereiche durch Vorkenntnisse aus 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstieg mit Karikatur ▪ Was sind Merkmale der Globalisierung? ▪ Kurzpräsentationen der Auswirkungen von

<p>Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche sicherheitspolitischen Auswirkungen hat die Globalisierung? ▪ Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat die Globalisierung? ▪ Welche ökologischen Auswirkungen hat die Globalisierung? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellen eines Handouts 	<p>anderen Fächern (Englisch, Spanisch, Geografie) bei Vielen vorhanden; Abfrage des Vorkenntnisstandes, damit detaillierte Reihenplanung und individuelle Schwerpunktsetzung besser möglich</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Kurzvorträge zu den einzelnen Auswirkungen der Globalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen <p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen 	<p>Globalisierung auf den verschiedenen Ebenen (wirtschaftlich, sicherheitspolitisch, gesellschaftlich und ökologisch)</p>
Sequenz 2: Protektionismus oder Freihandel? Zwei konkurrierende Konzepte staatlichen Handelns				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie haben sich Handelsbeziehungen im internationalen System unter den Voraussetzungen der Globalisierung entwickelt? ▪ Wie wird versucht, internationale Handelsbeziehungen zu 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Podiumsdiskussion ▪ Pro-Kontra-Debatte ▪ Zeitleiste 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Existenz von globalem Handel aufgrund des eigenen Konsumverhaltens bekannt; ▪ keine Vorkenntnisse zur theoretische Untersuchung der Handelsbeziehungen 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie hat sich der Welthandel entwickelt? ▪ die neuen Außenhandelstheorien: Faktorproportionentheorie und Produktlebenszyklus ▪ Diskussion: Sollte ein Staat eher dem Protektionismus

<p>analysieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Konzepte in internationalen Handelsbeziehungen können Staaten ihrem Handeln zugrunde legen? 		<p>bekannt, aber schnelles Erschließen des Sachverhaltes möglich wegen Lerninhalten des Bereichs Wirtschaftspolitik</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der diskursiven Elemente hinsichtlich der Kontroverse zwischen Freihandel und Protektionismus 	<p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen 	<p>oder dem Freihandel folgen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Nutzen und Grenzen von Freihandelsabkommen am Beispiel CETA
Sequenz 3: Wirtschaftliche Verflechtung unter Kontrolle? Institutionen in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen				
<ul style="list-style-type: none"> Wie gehen Staaten Kooperationen in internationalen Handelsbeziehungen ein? Wie entwickelt sich der Wirtschaftsstandort Deutschland im globalen Geflecht? Welche Institutionen wurden zur Regulierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen geschaffen? Wie sehen die Arbeitsweise und der Aufbau dieser Institutionen aus? Vor welchen Herausforderungen stehen besagte Institutionen? 	<ul style="list-style-type: none"> Kurzportfolios Fallanalyse Recherche schriftliche Textanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsstandort Deutschland und Außenhandel bekannt aus Q1; Möglichkeit der integrierenden Wiederholung abiturrelevanter Inhalte; Institutionen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen aus den Medien bekannt; fehlende Vorstellungen über Ausgestaltung und Arbeitsweise <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse der Arbeitsweise der betroffenen Institutionen anhand 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb. <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von 	<ul style="list-style-type: none"> Eindrücke sammeln – Was kann man aus dem Aussehen und dem Standort der Gebäude auf die Institution schließen Welche Konsequenzen folgten aus dem Abkommen von Bretton Woods? Worin bestehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Weltbank und IWF bzw. wie arbeiten diese? Wie entstanden GATT und WTO und wie arbeitet die WTO heute?

		<p>eigenständig recherchierter Fallbeispiele aus der Tagespresse;</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Gestaltung eines Handouts oder eines Kurzportfolios	<p>Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen</p>	
--	--	---	---	--

2.1.6 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1 - Leistungskurs

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS	
Unterrichtsvorhaben I:	Unterrichtsvorhaben II:
<p>Thema: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktur- und Wachstumsschwankungen ▪ Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik ▪ Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>Thema: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik ▪ Wirtschaftspolitische Konzeptionen <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
Unterrichtsvorhaben III:	Unterrichtsvorhaben IV:
<p>Thema: Grenzen des Wachstums? Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<p>Thema: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung ▪ Debatte um die Energiewende <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p>IF 5 Europäische Union</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen ▪ Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben V:</p> <hr/> <p>Thema: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt und die EWWU</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 Europäische Union</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäischer Binnenmarkt ▪ Europäische Währung und europäische Integration ▪ Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben VI:</p> <hr/> <p>Thema: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 Europäische Union</p> <p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäische Integrationsmodelle ▪ Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben VII:</p> <hr/> <p>Thema: Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit</p>	<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben VIII:</p> <hr/> <p>Thema: Klasse, Schicht, Milieu – Modelle der Gesellschaftswelt</p>

<p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>IF 3 Individuum und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden	

2.1.7 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1 - Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I:

Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).

Methodenkompetenz

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften u. wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien

Urteilskompetenz

- begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7).

Handlungskompetenz

- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), ▪ analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktur- und Wachstumsschwankungen ▪ Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik ▪ Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland – was beeinflusst das Auf und Ab der Konjunktur?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wird Wohlstand in Deutschland gemessen? ▪ Was bedeutet Inflation und woher kommt sie? ▪ Wie wird der Konjunkturverlauf gemessen und anschließend dargestellt? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche ▪ Diskussion ▪ wirtschaftliche Modellrechnung ▪ Statistikanalyse ▪ Bewertung von Indikatoren 	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffe wie Wohlstand, Inflation und Arbeitslosigkeit sind bekannt; ▪ Schwierigkeiten bei der genauen Trennung der Arten der Messung des BIP; 	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstiegsphase durch Bildanalyse und Stichwortliste ▪ Begriff und Messung von Wohlstand ▪ Unterschiede bei der Berechnung des BIP ▪ Inflation als Indikator der

<ul style="list-style-type: none"> Wie hängen Arbeitslosigkeit und Konjunktur zusammen? 		<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang Inflation und Verbraucherpreisindex ebenfalls schwierig; wirtschaftliche Kennziffern bereiten Probleme; Differenziertheit bei Begriff der Arbeitslosigkeit nicht zu erwarten. <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Rückkopplung und Verknüpfung aller Aspekte an den Konjunkturzyklus; stetige und detaillierte Erläuterung der Auswirkungen der einzelnen Indikatoren auf die Konjunktur; Wichtigkeit der Exaktheit der Bezeichnung der Indikatoren 	<p>Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt 	<p>Konjunktur</p> <ul style="list-style-type: none"> weitere Indikatoren und des Konjunkturzyklus Wieso kommt es zu Konjunkturzyklen – theoretische Überlegungen Arbeitslosigkeit und Konjunktur
Sequenz 2: Bestandsaufnahme – so steht es um die Wirtschaft in Deutschland				
<ul style="list-style-type: none"> Wie hat sich die Industrie im konjunkturellen Auf und Ab in Deutschland entwickelt? Wie steht es um einzelne Wirtschaftsbereiche und Branchen in Deutschland? Wie versucht der Staat, auf die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> Statistikanalyse Branchenanalyse Untersuchung wirtschaftlicher Sektoren 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Interpretation von Statistiken; Probleme bei der Zuordnung und Deutung wirtschaftlicher Kennziffern sind zu erwarten; Kenntnis der Entwicklung einzelner Branchen je nach 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> Statistikanalyse Momentaufnahme der Wirtschaft (als arbeitsteilige Gruppenarbeit sinnvoll zu gestalten) Wie können solche Daten genutzt werden und wie entstehen Prognosen? Welche Daten erhebt die Gemeinsame

einzuwirken?		Interesse oder Beruf der Eltern durchaus vorhanden. <u>Leernevaluation:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistikanalyse; ▪ Klausurtraining; ▪ Rückbindung der Statistiken zum Konjunkturzyklus zur Festigung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen ▪ beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen ▪ erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik ▪ beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen 	Konjunkturprognose <ul style="list-style-type: none"> ▪ erste Ziele- und Mittelanalyse der Politik
Sequenz 3: Die Wellen der Konjunktur – wie sollte der Staat versuchen, die Wogen zu glätten?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vor welchen Problemen steht der Staat bei seinem Handeln? ▪ Welche wirtschaftspolitischen Ziele verfolgt der Staat? ▪ Wie sind diese Ziele legitimiert? ▪ Welche Lösungsansätze für wirtschaftspolitische Probleme liefert der Staat? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von Zielkonflikten ▪ Beurteilung von Lösungsansätzen ▪ Karikaturanalyse 	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wirtschaftspolitische Probleme bekannt durch Medien/Presse; ▪ Möglichkeit der Vorwissensabfrage durch Medienanalyse oder Konfrontation mit Schlagzeilen <u>Leernevaluation:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verknüpfung von Zielen, Lösungsansätzen und Legitimation des Handelns, um die Beurteilung von Maßnahmen klar, differenziert und 	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck ▪ unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ist Wirtschaftspolitik illegitim? ▪ Magisches Viereck/ Sechsteck/ Achteck ▪ Welche Zielkonflikte hat der Staat? Und wie geht er damit um?

		strukturiert herauszuarbeiten	Wirtschaftspolitik <u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> <ul style="list-style-type: none">erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz)	
--	--	----------------------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben II:

Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),
- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8).

Handlungskompetenz

- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none">▪ Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik▪ Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations-indikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Angebots- oder Nachfrageseite – wo sollte staatliches Handeln ansetzen?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie handelt der Staat in konkreten Fällen? ▪ Welche Akteure sind an der Wirtschaftspolitik beteiligt? ▪ Ist staatliches Handeln international vergleichbar? ▪ Wie sind die verschiedenen wirtschaftspolitischen Konzepte definiert? ▪ Wie lassen sich die Konzepte vergleichen? ▪ Wurden die wirtschaftspolitischen Konzepte im Verlauf ihrer Entwicklung den Gegebenheiten angepasst? ▪ Wie spielen verschiedene Konzepte im Hinblick auf wirtschaftspolitische Konsequenzen zusammen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallbeispiel ▪ Podiumsdiskussion ▪ Karikaturanalyse ▪ wirtschaftswissenschaftliche Modellbildung ▪ Schlagzeilen 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konkrete Fallbeispiele bekannt; Wirkungen vorsichtig abschätzbar; internationale Vergleichbarkeit nicht gegeben; ▪ theoretische Konzeptionen zu staatlichem Handeln inhaltlich sehr schwer; ▪ Schaubilder und Logikketten sorgen für Erleichterung des Verständnis und für bessere Ergebnisse. <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Problematisierung, an welchen Stellen des Konjunkturzyklus die jeweilige Position ansetzt/welche Indikatoren beeinflusst werden sollen; ▪ Wissen aus dem Konjunkturzyklus einfließen lassen; ▪ Vorträge zu Theorien 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften ▪ analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen ▪ unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen ▪ erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit an einem Fallbeispiel – Stationen eines Zeitstrahls ▪ Gruppenpuzzle zu angebotsorientierter und nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik ▪ gemeinsame Validierung der Ergebnisse ▪ eine alternative Theorie der Geldpolitik ▪ Wie grenzt sich dieser wirtschaftspolitische Ansatz von Keynes bzw. der Klassik ab? ▪ Welche wirtschaftspolitischen Ansätze schlagen weitere Gruppen in Deutschland vor? ▪ Wie gehen die einzelnen Konzepte Hand in Hand? Der Politik-Mix

		möglich	<ul style="list-style-type: none"> erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen 	
Sequenz 2: Angebots- und Nachfragepolitik – welche Auswirkungen werden sichtbar?				
<ul style="list-style-type: none"> In welchem Rahmen handelt der Staat? Wie gestaltet sich staatliches Handeln unter finanzpolitischen Gesichtspunkten? Wie wirkt antizyklische Fiskalpolitik? Wie kommt es zu Staatsverschuldung? Was kennzeichnet die Wirkung von Geldpolitik? Welche Rolle spielt die Lohnpolitik für die Entwicklung der Konjunktur? 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitungskommentar Diskussion Präsentation 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen staatlichen Handelns bekannt, aber nicht konkret den jeweiligen theoretischen Richtungen zugeordnet; Staatsverschuldung bekannt; Gründe durch Brainstorming abfragbar <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentationen zu Wirkungsketten (im Zusammenhang mit Theorien oder deren Vergleich bereits möglich); Z Zeitreihenanalyse zur Staatsverschuldung 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> Klärung der Begriffe kontraktiv und expansiv Was ist die Grundlage staatlicher Ordnungspolitik? Wie wirkt keynesianische Fiskalpolitik Wie geht man mit Schulden um? Welche Auswirkungen hat Geldpolitik?; bei Fiskalpolitik und Geldpolitik bes. die Wirkungsketten thematisieren; diese fördern das Verständnis der Schüler*innen! Spielt die Lohnpolitik eine konjunkturpolitische Rolle?

Sequenz 3: Staatliches Handeln in einzelnen Bereichen – inwieweit sollten Veränderungen stattfinden?

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hat Marktintervention einen Nutzen? ▪ Wie funktioniert Verteilungspolitik? ▪ Wie werden Einkommen besteuert? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskussion zu Regulierung ▪ Entwicklung einer alternativen Besteuerung für die Bundesrepublik Deutschland 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Basiskennnisse zur Besteuerung eventuell vorhanden; Aufgliederung der Post bekannt, aber kein Bezug zum alten Postkonzern <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beispielrechnungen zur Besteuerung von Einkommen präsentieren lassen; Analyse von weiteren Fallbeispielen zur Marktintervention 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik ▪ unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wirkt der Staat im Bereich des Marktes durch seine Interventionspolitik? (Diskussion über Effizienz und Legitimität von Staatseingriffen) ▪ Wie sorgt Wirtschaftspolitik dafür, dass Vermögen in Deutschland umverteilt wird? Das Steuersystem verstehen
--	--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben III:

Grenzen des Wachstums – Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), präsentieren von konkreten Lösungsmodellen, Alternativen oder Verbesserungsvorschlägen zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung Ökonomie und Ökologie

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations-indikatoren Die Schüler*innen	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Veränderung durch nachhaltiges Wirtschaften? Wie ökologische Gesichtspunkte staatliches Handeln beeinflussen				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind die neuen Herausforderungen des Staates im Bereich der Wirtschaftspolitik? ▪ Wie wirkt sich die Erweiterung des Magischen Vierecks auf das staatliche Handeln aus? ▪ Ist staatliches Handeln durch europäische und globale Zusammenhänge gebunden? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karikaturanalyse ▪ Fallbeispiel ▪ Stellungnahme (Leserbrief) verfassen 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimagipfel aus Medien bekannt; ▪ Umweltzertifikate schwerer zugänglich; ▪ europäischer Zusammenhang greifbarer als globale Ebene <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung Karikaturenanalyse; ▪ freiwillige Ausarbeitungen zu Darstellungen des Kapitels; ▪ Überprüfung der Lerninhalte von Unterrichtseinheit I durch Rückbezug (Spiralcurriculum) 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente ▪ erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung ▪ erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückgriff auf Magisches Viereck und die Erweiterung ▪ Handlungsalternativen in der Umweltpolitik ▪ Podiumsdiskussion zur CO₂-Steuer ▪ Beispiel Emissionshandel in der EU ▪ Wie verhalten sich andere Staaten in umweltpolitischer Hinsicht?

			dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt	
Sequenz 2: Veraltet oder noch immer wirksam? Das BIP als Wohlstandsindikator unter ökologischen Gesichtspunkten				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ist das BIP als Wohlstandsindikator noch zeitgemäß? ▪ Welche Alternativen gibt es? ▪ Welche Rolle spielt der ökologische Aspekt für die Ökonomie? ▪ Welche Rolle spielen technologische Neuerungen für Änderungen der Wirtschaftspolitik? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskussion ▪ Entwicklung eines neuen Indikators zur Wohlstandsmessung 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ evtl. Glücksindex bekannt; BIP nicht zwangsläufig hinterfragt <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritik an bestehenden Konzepten üben; auf dichte Argumentation achten; Diskussion zur Frage der Alternativen zum BIP 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das BIP in der Kritik – Alternativen gefordert? ▪ Gruppenpuzzle zu alternativen Berechnungsmethoden des Wohlstandes einer Nation
Sequenz 3: Die Debatte um die Energiewende - Wo liegen Chancen und Risiken?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Ziele sollen mit der Energiewende erreicht werden? ▪ Welche Möglichkeiten (Vor- und Nachteile) bieten die verschiedenen fossilen und regenerativen Energieträger? ▪ Was ist das EEG und wie funktioniert dieses? ▪ Welche Auswirkungen hat die Energiewende auf die einzelnen Sektoren der Haushalte, Unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche ▪ Diskussion ▪ Clustern von Karten mit verschiedenen Aspekten 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Formen der Energiegewinnung bekannt ▪ evt. EEG-Umlage aus eigenem Haushalt bekannt <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Chancen und Risiken der Energiewende kritisch beurteilen; auf dichte Argumentation achten; Diskussion Energiewende 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Möglichkeiten und Grenzen der Diagnose und Prognose bei ökonomischer Forschung und Politikberatung • erläutern Grundprinzipien und Instrumente der Umweltpolitik • beschreiben politische Initiativen zum Schutz der Umwelt und des Weltklimas 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorträge zu den verschiedenen Energieträgern ▪ Clustern von Karten zu den Sektoren Haushalte, Unternehmen, Staat ▪ Chancen und Risiken der Energiewende gegenüberstellen

<p>und den Staat v.a. unter den Aspekten der Versorgungssicherheit, Arbeitsplatzsicherheit, Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit, Umweltverträglichkeit, (internationale) Wettbewerbsfähigkeit?</p>			<p>auf globaler Ebene</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit • beurteilen Chancen und Grenzen globaler Umweltpolitik 	
---	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:
Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), ▪ stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1).
<p>Inhaltsfelder</p> <p>IF 5 Europäische Union</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen ▪ Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Bürgernahe Institutionen? Partizipation in der EU				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie können sich Individuen in Europa beteiligen? ▪ Über welche Institutionen verfügt die Europäische Union? ▪ Was sind die Merkmale der Institutionen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grafikanalyse ▪ Kurzvorträge ▪ Institutionenmerkblätter 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation z. T. gegeben; je nach Zeitpunkt des Unterrichtsvorhabens Bezug zur Europawahl möglich; ▪ Kenntnis der Institutionen vom Namen vorhanden; Merkmale und Abstimmungsregeln nicht bekannt <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Vorträge/Merkblätter 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen ▪ bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorwissensaktivierung: Bildanalyse ▪ Partizipation – was ist uns bewusst? ▪ Kurzreferate: Vorstellung der Institutionen der EU und Erstellung von Steckbriefen ▪ Validierung der Ergebnisse durch Grafik
Sequenz 2: Effizient oder umständlich? Der Gesetzgebungsprozess in der EU				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wirken die Institutionen im politischen System der EU zusammen? ▪ Wie verläuft die 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche ▪ Diskussion ▪ Plenardebatte ▪ Urteilsbildung 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenwirken der Institutionen nicht bekannt; ▪ keine Vorstellung der 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxis-Beispiel Roaming-Gebühren ▪ Welche Regulations- und Kontrollmechanismen gibt

<p>europäische Gesetzgebung?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind Gemeinsamkeiten nationaler und europäischer Gesetzgebung, was sind Unterschiede? ▪ Wo entstehen Berührungspunkte nationaler und europäischer Gesetzgebung? ▪ Über welche Regulations-, Interventions- und Kontrollmechanismen verfügt die EU? 		<p>Eingriffstiefe europäischer Regelungen in nationales Recht</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnahme an der Plenardebatte; ▪ Qualität der Diskussion bzw. des Urteils 	<p>europäische Normen analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit ▪ bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen ▪ beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU 	<p>es in der EU?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ das Gesetzgebungsverfahren ▪ Bedeutung von EU-Gesetzen für Unternehmer und Verbraucher ▪ Übung Textanalyse durch Text zum Demokratiedefizit
Sequenz 3: Aus der Geschichte lernen? Die Entstehung der EU				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie entstand die heutige EU? ▪ Welche Stationen hat die EU in Ihrer historischen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenarbeit ▪ arbeitsteilige Präsentationen einzelner Verträge ▪ gemeinsames Erstellen 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorkenntnisse aus Geschichtsunterricht eventuell gegeben; 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Verständnis von Europa fördern – Redeanalyse von Winston Churchill ▪ Gruppenarbeit bei der

<p>Entwicklung durchlaufen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Verträge zur EU wurden geschlossen? ▪ Welche Reformabkommen wurden im Verlauf der Entwicklung getroffen? ▪ Welche Auswirkungen haben diese Reformabkommen auf das Wirken der EU? ▪ Wie ist Europa zusammengewachsen? 	<p>einer Zeitleiste</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Redeanalyse ▪ politische Rede verfassen und halten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ konkreter Bezug zu den Ereignissen oder selbst nur grobe Einordnung ihrer Bedeutung auf dem Weg der EU sind nicht zu erwarten. <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Präsentationen 	<p>sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) ▪ bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger 	<p>Erstellung eines Zeitstrahls/einer großen Zeitleiste: Vereintes Europa; Europarat; Montanunion; EVG/Élysée; Erweiterungsrounden bis zu den 1980er-Jahren; Schengen-Abkommen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verträge von Maastricht und Lissabon ▪ eine Rede für Europa – Vielfalt oder europäische Werteeinheit als Weg der Zukunft für Europa
--	---	---	--	---

Unterrichtsvorhaben V:

Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt und die EWWU

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1). nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> Europäischer Binnenmarkt Europäische Währung und die europäische Integration
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Chance oder Risiko für die Bürger? Die Ausgestaltung des europäischen Binnenmarktes				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Vorteile bietet der Binnenmarkt und welche Nachteile hat er? ▪ Was sind die Grundmerkmale des Binnenmarktes? ▪ Was bedeutet der Binnenmarkt für die Individuen? ▪ Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in binnenwirtschaftlicher Hinsicht? ▪ Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in außenwirtschaftlicher Hinsicht? ▪ Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in arbeitsmarktpolitischer Hinsicht? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmalskatalog ▪ Fallanalyse ▪ Diskussion ▪ Statistikanalyse ▪ Urteilsbildung 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schülernahes Einstiegsbeispiel; ▪ viele Anknüpfungspunkte an die Sekundarstufe I gegeben <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Länderprofile bewerten; ▪ Portfolios; ▪ Kurzvorträge 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger <p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse des Vertragstextes ▪ Grundfreiheiten des Binnenmarktes ▪ Kurzvorträge zu den Auswirkungen im Bereich (Personen), Wirtschaft, Arbeitsmarkt
Sequenz 2: Die gemeinsame Währung – Ausdruck gemeinsamer Ziele oder Problemfall für das europäische Finanzsystem?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie entstand die gemeinsame Währung? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Diskussion 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren die Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschied Wirtschafts- und Währungsunion (

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind die Ziele einer Wirtschafts- und Währungsunion? ▪ Was waren die einzelnen Integrationsstufen hin zum Euro? ▪ Wie arbeitet die EZB im Geflecht der Europäischen Union? ▪ Wie handelt die EZB? ▪ Was sind geldpolitische Instrumente der EZB? ▪ Ist der Euro stabil? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenpuzzle 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die EZB ist durch ihre hohe Medienpräsenz ein Begriff. Allerdings besteht keine Vorstellung der Komplexität des Handelns der EZB bzw. des gesamten geldpolitischen Apparates. <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Da es sich hier um ein überaus komplexes Thema handelt, kann auf eine explizite, über die „normale“ Bewertung hinausgehende Lernevaluation verzichtet werden. 	<p>einer europäischen Währung innerhalb des europäischen Integrationsprozesses</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) ▪ erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität <p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion ▪ erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schritte hin zu einer gemeinsamen Währung mit den Integrationsstufen prüfen ▪ Blick von außen auf die gemeinsame Währungspolitik ▪ die EZB – Aufbau, Struktur, Handeln – gut als Referat zu vergeben ▪ Wie sieht die Geldpolitik der EZB aus? ▪ Vernetzung zu Monetarismus sinnvoll ▪ Ist der Euro stabil? Die Binnensicht und die Außenansicht – sinnvoll als Gruppenpuzzle ▪ Auf dem Weg zur echten Währungsunion?
--	---	---	--	--

			<i>Konkretisierte UK (IF 4):</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen 	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI:

Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere

Urteilskompetenz

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen

<p>Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), • analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20). 	<p>fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäische Integrationsmodelle ▪ Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung ▪ Europäische Währung und die europäische Integration

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Europa und die Krise – sollte die EU ihr Handeln in der Eurokrise überdenken?				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind europäische Krisen? ▪ Welche Ursachen liegen der Eurokrise in den verschiedenen Ländern zugrunde? ▪ Welche Auswirkung hat die Eurokrise für die EU und ihre Mitgliedstaaten? ▪ Welche Rolle spielen die Banken in der Eurokrise? ▪ Wie sind die europäischen Finanzmärkte ausgestaltet? ▪ Welche Maßnahmen hat die EU getroffen und wie hat die sie gehandelt? ▪ Welche Rolle hat Deutschland im Verlauf der Eurokrise gespielt? ▪ Welche Bilanz der Eurokrise lässt sich ziehen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche ▪ Fallanalyse ▪ Konfliktanalyse ▪ Länderprofil ▪ Kurzvortrag ▪ Portfolioanalyse ▪ als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eher zurückhaltende Reaktionen zu erwarten (Wirtschaftsthema wird als abgeschlossen empfunden); ▪ Schwierigkeiten insbes. bei Verständnis von Finanzmärkten <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge; Gruppenarbeit 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen ▪ analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) ▪ beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? ▪ Erstellung Portfolio/ Lernplakat ▪ Vortrag: „Die Eurokrise“

Sequenz 2: Europa und die Krise – sollte die EU ihre Flüchtlingspolitik ändern?

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Auswirkungen hat die Flüchtlingskrise für die EU? ▪ Wie sieht die europäische Migrationspolitik aus? ▪ Wer sind die Akteure der europäischen Migrationspolitik? ▪ Welche Probleme ergeben sich aus der Flüchtlingskrise? ▪ Wie hat die EU im Verlauf der Flüchtlingskrise gehandelt? ▪ Wie sieht die Rolle Deutschlands aus? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche ▪ Fallanalyse ▪ Konfliktanalyse ▪ Länderprofil ▪ Kurzvortrag ▪ als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; ▪ auf sachliche und belegbare Argumentation achten; ▪ durch Kriegsflüchtlinge und momentane Probleme bei der Aufnahme in NRW hohe Schüleraktivierung zu erwarten <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? ▪ Erstellung Portfolio/Lernplakat ▪ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Migrationskrise“
--	--	--	---	---

Sequenz 3: Europa und die Krise – sollte die EU ihre Friedens- und Sicherheitspolitik ändern?

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie handelt die EU bei internationalen Konflikten? ▪ Welche Rolle spielt(e) die EU auf dem Balkan? ▪ Welchen Beitrag leistet die EU für internationale Sicherheit? ▪ Wie sieht Deutschlands Rolle bei der Friedens- und Sicherheitspolitik aus? ▪ Wie versucht die EU generell, bei Krisen zu intervenieren? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche ▪ Fallanalyse ▪ Konfliktanalyse ▪ Länderprofil ▪ Kurzvortrag ▪ als Gruppenpuzzle mit Sequenz 1 und 2 zu gestalten 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehr heterogene Vorkenntnisse zu erwarten; ▪ vermeintlich abgeschlossene Konflikte sind eher weniger bekannt; ▪ je nach Aktualität der Krise in der Ukraine detailliertere Kenntnisse vorhanden. <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Sequenz 1 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? ▪ Vortrag: „Die Sicherheitskrise“
--	--	---	---	---

Sequenz 4: Europa und seine Zukunft – welchen Weg sollte Europa einschlagen?

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind die Beitrittsvoraussetzungen zur EU? ▪ Wer sind (potenzielle) Beitrittskandidaten? ▪ Wie ist der aktuelle Stand der Beitrittsverhandlungen der EU mit anderen Staaten? ▪ Wie wird sich die EU perspektivisch entwickeln? ▪ Hat die EU die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit erreicht? ▪ Welche Integrationsmodelle gibt es? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallanalyse ▪ Recherche ▪ Modellanalyse ▪ Szenario-Technik ▪ Gruppenarbeit ▪ Plakate erstellen ▪ Museumsrundgang 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ letzte Beitrittskandidaten sind bekannt; keine genaue Kenntnis der für den Beitritt zu erfüllenden Kriterien; keine Idee über die Zukunft der EU <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Plakate und Präsentationen während des Museumsrundgangs 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses ▪ beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses ▪ bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder ▪ erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ist die EU noch handlungsfähig? ▪ Was sind die Aufnahmekriterien für die EU? ▪ Gibt es Grenzen für eine Aufnahme? ▪ Wo ist Europas Ende? ▪ europäische Integration unter theoretischen Gesichtspunkten genauer betrachten ▪ Szenario-Technik: Referate/gemeinsames Schaubild/Plakate/Gruppenpuzzle
--	--	---	---	---

Unterrichtsvorhaben VII:

Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6).

Methodenkompetenz

- werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12),
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16),

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),

Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).

• ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18).	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none">• Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit• Lohnpolitische Konzeptionen
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none">• Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Du verdienst, was du verdienst? Soziale Ungleichheit in Bezug auf die Indikatoren Bildung, Einkommen, Armut und Reichtum				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist soziale Ungleichheit? ▪ In welchen Bereichen wird soziale Ungleichheit sichtbar? ▪ Welchen Einfluss hat Bildung auf soziale Ungleichheit? ▪ Welchen Einfluss hat Einkommen auf soziale Ungleichheit? ▪ Wie kann man ungleiche Einkommensverhältnisse messen? ▪ Wie kann man Armut und Reichtum als Indikatoren zur Messung sozialer Ungleichheit nutzen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karikatur-Analyse ▪ Statistikanalyse ▪ Fallbeispiele ▪ Urteilsbildung (schriftlich) ▪ Gruppendiskussion 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ hohe Schüleraktivierung zu erwarten, da ständige Auseinandersetzung mit der eigenen Schullaufbahn hinreichend viele Anknüpfungspunkte bietet; ▪ Einkommensverhältnisse als Betrachtungsgegenstand gut nachvollziehbar <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsammeln schriftlicher Urteile; Qualität der Analyse und Interpretation verschiedener Statistiken; ▪ Beurteilung verschiedener Chancen innerhalb der deutschen Gesellschaft 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren ▪ analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterrichtseinstieg Karikatur ▪ Aspekte sozialer Ungleichheit ▪ Theorien zu Ungleichheit im Bildungsbereich ▪ Einfluss der Bildung ▪ Einfluss des Einkommens ▪ Messung der Einkommensungleichheit (Gini-Koeffizient und Lorenzkurve) ▪ Armutsbegriffe ▪ Statistikanalyse; Armut mit Debatte

Sequenz 2: Arm trotz Arbeit? – Debatte um die Lohnpolitik

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist ein angemessener und gerechter Lohn? ▪ Welche Lohnpolitischen Konzepte gibt es und wie wirken diese? ▪ Welche Rolle spielen Löhne aus Sicht der AN + AG im Bezug auf die konjunkturpolitischen Theorien? ▪ Was sind Mindestlöhne und wie wirken diese für Arbeitsgeber, Arbeitnehmer und den Staat? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistikanalyse ▪ Pro-/ Contra-Debatte ▪ Rollendiskussion 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mindestlohn ggf. aus eigenem Nebenjob bekannt <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion in Kleingruppen – Pro-/Contra-Debatte oder mit Rollenvertretern zu den verschiedenen Positionen 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Lohn- und Arbeitszeitpolitik im Hinblick auf Umverteilungs- und Stabilitätsziele • analysieren exemplarisch sozialpolitische Konzeptionen von Parteien, Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen im Hinblick auf deren Interessengebundenheit. <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewertendieBedeutungderE ntwicklungderEinkommens- undVermögensvertei lung und gesellschaftlicher Entstrukturierungsvorgänge für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für den ökonomischen Wohlstand • nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen und lohnpolitische Konzeptionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nominal-/ Reallöhne ▪ Produktivitätsorientierte kostenniveauneutrale und expansive Lohnpolitik im Vergleich ▪ Diskussion um Mindestlöhne und deren Zielsetzungen und Bedeutung für den Arbeitsmarkt
--	--	---	--	---

Sequenz 3: Ungleich gleich? Soziale Ungleichheit in Bezug auf Geschlecht und Herkunft

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie beeinflusst das Geschlecht soziale 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karikaturanalyse ▪ Statistikanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorkenntnisse bezüglich der 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Dimensionen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistik- und Karikaturanalyse zur Rolle
--	--	--	---	---

<p>Ungleichheit?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ab welchem Zeitpunkt zeigt sich ein Einfluss des Geschlechts? ▪ Wie beeinflusst die Herkunft soziale Ungleichheit? ▪ Welche Lösungsvorschläge werden in der Politik diskutiert und wie werden diese umgesetzt? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallbeispiele ▪ Urteilsbildung (schriftlich) ▪ Gruppendiskussion 	<p>genannten Einflüsse gegeben;</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; ▪ Urteilsbildung anleiten <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitungskommentar und Durchführung einer Diskussion zur Frauenquote 	<p>sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung ▪ analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	<p>des Geschlechts</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitungskommentar verfassen ▪ Podiumsdiskussion ▪ Statistikanalyse zum Einfluss der Herkunft auf die soziale Ungleichheit; Herstellung einer bewussten Unterscheidung regional und herkunftsbedingter Ungleichheit
<p>Sequenz 4: Beim wem liegt die (Gestaltungs-)Macht? Soziale Ungleichheit in Bezug auf den demografischen und gesellschaftlichen Wandel</p>				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wird soziale Ungleichheit zwischen verschiedenen Altersstufen sichtbar? ▪ Wie kann soziale Ungleichheit durch die gesellschaftliche Stellung beeinflusst werden? ▪ Was bedeutet der Begriff 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Probleme des demografischen und gesellschaftlichen Wandels nicht sehr schülernah; ▪ Bezug zu Hartz-Reformen aufgrund des Alters gering; ▪ nur mediale Vorkenntnisse 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren ▪ analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Probleme der Ungleichheit zwischen den einzelnen Generationen ▪ Einfluss der Hartz-Reformen auf die soziale Ungleichheit ▪ Sind bestehende Machtkonstellationen aufzubrechen?

<p>der sozialen Gerechtigkeit?</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Warum ist soziale Gerechtigkeit ein Ziel des Staates?		<p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Ergebnisse der Diskussion/ Erörterung/Analyse der statistischen und graf. Elemente	<ul style="list-style-type: none">▪ beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung	
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben VIII:

Klasse, Schicht, Milieu – Modelle der Gesellschaftswelt

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15), • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19), • analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p> <p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Vereint oder geteilt? Die Darstellung der Gesellschaft in Deutschland				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kann soziale Ungleichheit im Modell dargestellt werden? ▪ Wie kam es zur Entwicklung der traditionellen Darstellungsmodelle der deutschen Gesellschaft? ▪ Welche Gründe gab es für die Weiterentwicklung der Darstellungsmodelle? ▪ Was bedeutet die Unterteilung der Gesellschaft in Klassen oder Schichten? ▪ Welche Konsequenzen können aus der jeweiligen Unterteilung gezogen werden? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modellanalyse ▪ Überprüfung von Indikatoren ▪ Pro-Kontra-Debatte 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ historische Anknüpfungspunkte suchen; ▪ hohe Identifikation zu erwarten, da Anschaulichkeit der Modelle sehr hoch <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Exaktheit der sprachlichen Bewertung der Modelle; ▪ Qualität des Vergleichs verschiedener Darstellungsformen; ▪ Partizipation an der Diskussion und Qualität derselben 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren ▪ erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit ▪ erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung ▪ analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt ▪ beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassengesellschaft ▪ Zwiebelmodell ▪ Hausmodelle ▪ Klasse oder Schicht – was bildet Ungleichheit treffender ab? ▪ Diskussion „Sollte die Darstellung der Gesellschaft in Schichten überdacht werden?“; Argumente: Auflösung bzw. weiterhin schichttypisches Verhalten

			die Abbildung von Wirklichkeit u. ihren Erklärungswert	
Sequenz 2: Spielt die Wirtschaft eine Rolle bei der Messung von sozialer Ungleichheit? Darstellung der Gesellschaft in Milieus				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie hat sich die Messung sozialer Ungleichheit in Deutschland in der Moderne verändert? ▪ Welche Einflussfaktoren auf die Messung sozialer Ungleichheit gibt es heute? ▪ Was bedeutet die Unterscheidung in Lage und Milieu? ▪ Welchen Zweck verbindet die Wirtschaft mit Milieustudien? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modellanalyse ▪ Karikaturanalyse ▪ Fallanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einteilung der Gesellschaft in verschiedene Milieus unbewusst bekannt; ▪ allerdings kann die Vorkenntnis nicht mit der Theorie in Verbindung gebracht werden; ▪ hohe Motivation durch schülernahe Anknüpfungspunkte. <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreibung, Analyse und Bewertung der verschiedenen Modelle der gesellschaftlichen Darstellung und deren Detailgrad sind zu bewerten. 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren ▪ erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit ▪ erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung ▪ analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt ▪ - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aussagen des Lagemodells ▪ Gründe und Aussagekraft der Milieustudien ▪ Diskussion zu Nutzen der Milieustudien

2.1.8 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2 - Leistungskurs

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS	
Unterrichtsvorhaben IX:	Unterrichtsvorhaben X:
<p>Thema: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>IF 3 Individuum und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialstaatliches Handeln ▪ Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen <p>Zeitbedarf: 15 Std</p>	<p>Thema: Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p> <p>IF 5 Europäische Union</p> <p>IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik ▪ Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung ▪ Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
Unterrichtsvorhaben XI:	Unterrichtsvorhaben XII:
<p>Thema: Menschenrechte und Sicherung der Demokratie – warum uns die Lage von Menschen in anderen Ländern betrifft</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p>	<p>Thema: Wächst die Welt zusammen? Globalisierung und Global Governance</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p>

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p> <p>IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung ▪ Global Governance <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben XIII:</p> <hr/> <p>Thema: Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung ▪ Internationale Wirtschaftsbeziehungen ▪ Wirtschaftsstandort Deutschland <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p><i>Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens (Netzwerkmethode, Wimmelkarten etc.)</i></p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden</p>	

2.1.9 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2 -Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben IX:

Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6).

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften u. wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),

Urteilskompetenz

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7).

Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

<ul style="list-style-type: none"> ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> Sozialstaatliches Handeln Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Chance oder Problem? Wandel der Arbeitswelt in Deutschland				
<ul style="list-style-type: none"> Wie hat sich die Gesellschaft seit Beginn des 20. Jahrhunderts gewandelt? Welche Auswirkungen hatte die Industrialisierung? Wie hat sich der Arbeitsalltag im Laufe der Zeit gewandelt? Welche neuen Anforderungen an Individuen entstehen? Welche Entwicklung hat sich in der Arbeitswelt hinsichtlich des Gender- 	<ul style="list-style-type: none"> Strukturwandelrecherche Grafikanalyse Erstellung eines Arbeitsprofils Portfolioarbeit 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel möglicherweise aus anderen Fächern bekannt; Veränderung der Arbeitswelt mit Rückgriff zur Einführungsphase; genauere Ideen zum Wandel der Arbeitswelt aus familiären Gegebenheiten möglich <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation der Ergebnisse 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und 	<ul style="list-style-type: none"> Vergleich früher/heute sozioökonomischer Strukturwandel Wie hat sich die Arbeitswelt gewandelt? Welche Rolle spielt Mobilität? Kann man trotz Arbeit als arm gelten? Welche geschlechtsspezifischen Auswirkungen gibt es in der Arbeitswelt?

<p>Effekte vollzogen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inwiefern und warum kann man trotz Arbeit arm sein? 		<p>eigener Recherchen; Detailgrad der Ausarbeitung des Arbeitsprofils</p>	<p>Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer ▪ bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt <p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von 	
---	--	---	--	--

			Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern	
Sequenz 2: Gesellschaft in Bewegung – Wandel im Bildungssystem, demografischer Wandel, Wertewandel				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie hat deutsche sich das Bildungssystem gewandelt? ▪ Welche gesellschaftlichen Auswirkungen bringt dieser Wandel hervor? ▪ Wie entwickelt sich die Bevölkerung in Deutschland unter demografischen Gesichtspunkten? ▪ Welche Folgen zieht der demografische Wandel für die Gesellschaft nach sich? ▪ Wie haben sich die individuellen Lebenssituationen verändert? ▪ Welche Folgen hat der gesellschaftliche Wertewandel? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 5-Schritt-Lesemethode ▪ Werteanalyse ▪ Umfrage ▪ Grafikanalyse ▪ Karikaturanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Folgen des demografischen Wandels durch Berichterstattung bekannt; ▪ kaum Vorstellung der zugrunde liegenden Indikatoren bzw. von Werteanalysen <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Gestaltung einer Umfrage zur Änderung von Werten; ▪ Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer ▪ nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wirken sich Bildungsreformen auf die Entwicklung der Gesellschaft aus? ▪ Welche Auswirkungen zeigt der demografische Wandel? ▪ Wie hat sich das Familienleben entwickelt? ▪ Was besagt die Individualisierungstheorie? ▪ veränderte Gesellschaft – veränderte Werte?
Sequenz 3: Absicherung in der Not? Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Modelle des Sozialstaates lassen sich unterscheiden? ▪ Wie ist der Sozialstaat in 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grafikanalyse ▪ Statistikanalyse ▪ Karikaturanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorkenntnisse der Modelle des Sozialstaates aus Einführungsphase 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modelle des Sozialstaats und der gesellschaftlichen Sicherungseinrichtungen ▪ Sozialstaat im GG

<p>Deutschland ausgestaltet?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind die Prinzipien der sozialen Sicherung? ▪ Welche Rolle spielen Sozialausgaben im Staatshaushalt? ▪ Wie haben sich die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland entwickelt? ▪ Wie ist die Krankenkasse in Deutschland ausgestaltet? ▪ Welche Formen von Krankenkassen lassen sich unterscheiden? ▪ Vor welchen Problemen steht der deutsche Sozialstaat? 		<p>vorhanden;</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grobe Vorstellung der Prinzipien sozialer Sicherung; Vorstellung der Unterscheidung bei Krankenkassen gegeben <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Exaktheit der Analyse der verschiedenen Elemente des Unterrichts 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung ▪ analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse ▪ beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prinzipien des Sozialstaates ▪ Wie funktioniert die Krankenkasse? ▪ Entwicklung der Sozialausgaben in Deutschland – Grafikanalyse ▪ Reformen des Systems der gesetzlichen Krankenkasse ▪ Fishbowl-Diskussion: „Kann eine Trennung in gesetzliche und private Krankenversicherung vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots legitimiert werden?“ ▪ Ausblick: Probleme des Sozialstaats
--	--	--	---	---

Unterrichtsvorhaben X:**Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik****Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:****Sachkompetenz**

- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),

Methodenkompetenz

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von

Urteilskompetenz

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),

Handlungskompetenz

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).

sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/ Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Unbeobachtet oder genau im Visier? Konflikte im internationalen System				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Herrscht im internationalen System eine Ordnung? ▪ Wie können internationale Konflikte gelöst werden? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weltordnungsmodelle ▪ Konfliktanalyse ▪ Fallanalyse ▪ Zeitstrahl 	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weltordnungsmodelle als neues Instrument der Betrachtung des 	<u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weltordnungsmodelle – wie ist die internationale Staatenwelt vernetzt? ▪ Konfliktanalysen an

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie handeln die UN bei globalen Konflikten? ▪ Welche Rolle spielt Deutschland im Rahmen der UN? ▪ Welche Prinzipien liegen dem Handeln der UN zugrunde? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karikaturanalyse 	<p>internationalen Systems;</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ internationale Konflikte in Grundzügen bekannt; Rolle Deutschlands in Grundzügen bekannt; ▪ mit Schwierigkeiten bei der Einordnung der Rolle Deutschlands in das Geflecht der internationalen Beziehungen ist zu rechnen. <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung einzelner Produkte (insbes. von Stellungnahmen); erneute Vertiefung von Urteilsbildung 	<p>Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN ▪ beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität ▪ beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen <p><u>Konkretisierte SK (IF5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg 	<p>selbstgewählten Beispielen (Referate)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Rolle spielt Deutschland im internationalen System bei der Konfliktlösung? ▪ Wie wirkt sich die Einbindung Deutschlands in die EU aus? ▪ Prinzipien des Handelns der UN an einem selbstgewählten Beispiel
Sequenz 2: Weltpolizei oder zahnlöser Tiger? Die UN und ihre Interventionsmöglichkeiten				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie ist die institutionelle Ausgestaltung der UN? ▪ Sollten die Institutionen der UN reformiert werden? ▪ Welche Handlungsmöglichkeiten haben die UN bei 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Institutionenanalyse ▪ Gruppenpuzzle 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ UN bekannt durch ihre Rolle bei internationalen Konflikten; grobes Bild der Institutionen gegeben <p><u>Lernevaluation:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ der institutionelle Aufbau der Vereinten Nationen und die Möglichkeiten der Reform ▪ Wie reagieren die UN bei innerstaatlichen Konflikten? ▪ die Blauhelme als

innerstaatlichen Konflikten? <ul style="list-style-type: none"> Wie intervenieren die UN bei internationalen Konflikten? 		<ul style="list-style-type: none"> Urteilsbildung (schriftlich) zu Reformvorhaben der UN; Arbeit in unterschiedlichen Sozialformen 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität 	Eingreiftruppe der UN
Sequenz 3: Ist Frieden immer gleich Frieden? Unterschiedliche Friedensvorstellungen und Forschungsansätze				
<ul style="list-style-type: none"> Was unterscheidet Krisen von Konflikten und Krieg? Welche Ansätze liefert die Friedens- und Konfliktforschung zur Untersuchung situativen Verhaltens? 	<ul style="list-style-type: none"> Tafelbild Gruppenarbeit Partnerarbeit Gruppenpuzzle 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Trennschärfe im Bereich Krieg, Krise und Konflikt nicht gegeben; Theorien der Friedensforschung als schwieriges Thema; hohes Anforderungsniveau; daher ggf. begriffliche Schwierigkeiten. <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verwendung korrekter Termini in Unterrichtsgesprächen; Transfer komplexer theoretischer Konstrukte (Friedensforschung) auf aktuelle Beispiele 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit 	<ul style="list-style-type: none"> Kriege oder Krise? Anwendung der Begriffe an Beispielen Partnerarbeit: Vergleich Hobbes und Kant Gruppenpuzzle zu Senghaas und Galtung

Unterrichtsvorhaben XI:

Menschenrechte und Sicherung der Demokratie – Warum uns die Lage von Menschen in anderen Ländern betrifft

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4), analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).
<p>Inhaltsfelder</p> <p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Menschenrechte als weltweit höchstes Gut? Die Verbreitung der Menschenrechte in der internationalen Staatenwelt				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind Menschenrechtsverletzungen? ▪ Wo und welche Menschenrechtsverletzungen gibt es? ▪ Was sind moderne Formen der Sklaverei? ▪ Was besagen die Menschenrechte allgemein? ▪ Haben Menschenrechte einen universellen Status? ▪ Wie kann Menschenrechtsschutz sichergestellt werden? ▪ Welche Rolle spielen NGOs und internationale Strafjustiz? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskussion ▪ Recherche ▪ Kommentar verfassen ▪ Textanalyse ▪ Bildanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstieg wirft viele Fragen auf und regt zu Diskussionen an; ▪ Beispiel der Lohnsklaverei sehr schüleraktivierend, da Bezug zu eigener Realität (als Konsumenten, politisch Engagierte ...) gegeben; ▪ kontroverse Diskussionen zu erwarten, da Thema auch sehr kontrovers in der Öffentlichkeit diskutiert <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Diskussion; ggf. Präsentation der Rechercheergebnisse; ▪ Bewertung Urteil oder Textanalyse 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstieg: Bildanalyse ▪ Lohnsklaverei ▪ Tischdiskussion (Viererguppe): alte und neue Sklaverei ▪ Menschenrechte ▪ Fallsubsumtion zu Menschenrechten ▪ Universelle Wirksamkeit der Menschenrechte? ▪ Recherche China (freiwillige Zusatzaufgabe) ▪ Textanalyse als Klausurvorbereitung ▪ Beurteilung NGOs und internationale Strafjustiz in Form eines Kommentars
Sequenz 2: Ist die Staatsform entscheidend? Demokratien und Autokratien im weltweiten Maßstab				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Woran erkennt man eine 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ideologiekritik 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Checkliste für Demokratien

<p>Demokratie?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie stark ist die Demokratie weltweit verbreitet? ▪ Wie kann in politischen Systemen ein Wandel stattfinden? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildanalyse ▪ Verständnis komplexer Texte ▪ Referat ▪ Dokumentation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriff der Demokratie in verschiedenem Maße bekannt und inhaltlich gefüllt, große Variation der definitorischen Merkmale möglich; ▪ fehlende Vorstellung von Verbreitung der Demokratie <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung des Referats/der Dokumentation als längere Ausarbeitung; ▪ Einbezug des Arbeitsprozess, wenn möglich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Verbreitung der Demokratie ▪ Charakteristika eines Systemwandels (▪ Recherche und Referat/ Dokumentation
--	--	---	--	---

Unterrichtsvorhaben XII:

Wächst die Welt zusammen? Globalisierung und Global Governance

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11),
- analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen

Urteilskompetenz

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),

Handlungskompetenz

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5).

Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20).	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Global Governance • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Globalisierungskritik

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schüler*innen ...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Wächst die Welt zusammen? Grundlagen und Auswirkungen der Globalisierung				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was versteht man unter dem Begriff Globalisierung? ▪ Wie wird internationale Verflechtung sichtbar? ▪ Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat die Globalisierung? ▪ Welche sicherheitspolitischen Auswirkungen hat die Globalisierung? ▪ Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat die Globalisierung? ▪ Welche ökologischen Auswirkungen hat die Globalisierung? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mindmap zu Vorkenntnissen ▪ Kurzvorträge ▪ Erstellen einer Präsentation ▪ Erstellen eines Handouts 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriff der Globalisierung und Auswirkungen auf verschiedenen Bereiche durch Vorkenntnisse aus anderen Fächern (Englisch, Spanisch, Geografie) bei Vielen vorhanden; Abfrage des Vorkenntnisstandes, damit detaillierte Reihenplanung und individuelle Schwerpunktsetzung besser möglich <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Kurzvorträge zu den einzelnen Auswirkungen der 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse ▪ analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstieg Karikatur ▪ Was sind Merkmale der Globalisierung? ▪ Kurzpräsentationen der Auswirkungen von Globalisierung auf den verschiedenen Ebenen: wirtschaftlich, sicherheitspolitische, gesellschaftliche und ökologisch

		Globalisierung	Wertvorstellungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen <u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen 	
Sequenz 2: Globale Probleme, globale Lösung? Die Grundlagen der Global Governance				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was besagt das Konzept der Global Governance? ▪ Welche weiteren Theorien der internationalen Beziehungen gibt es? ▪ Unter welchen Bedingungen funktioniert Global Governance? ▪ Was versteht man unter staatlicher Souveränität? ▪ Was sind internationale Regime? ▪ Warum ist die Klimapolitik ein weltweites Problem? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Textanalyse ▪ Impulsreferat ▪ Recherche ▪ Partnerpuzzle 	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Global Governance als Konzept unbekannt; Theorien der internationalen Beziehungen im Anschluss an EU-Krisen-/UN-Kapitel verständlich; Bezug zur Sicherheitspolitik herstellbar <u>Lernevaluation:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beobachtung der Arbeit in verschiedenen Sozialformen; ▪ verstärkte Einbindung des eigenständigen Arbeitens und der prozessbezogenen Bewertung 	<u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung <u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tabelle zu politischen Herausforderungen der Globalisierung ▪ Global Governance als Konzept ▪ Theorien der internationalen Beziehungen als Impulsreferat mit zusätzlicher Recherche ▪ Wirkungen von Regimen ▪ Klimakonferenz als Partnerpuzzle

Unterrichtsvorhaben XIII:

Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).
<p>Inhaltsfelder</p> <p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Wirtschaftsbeziehungen

	<ul style="list-style-type: none">• Wirtschaftsstandort Deutschland• Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung• Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none">• Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik• Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations-indikatoren Die Schüler*innen...	Weitere Hinweise: Fachbegriffe, Methoden etc.
Sequenz 1: Protektionismus oder Freihandel? Zwei konkurrierende Konzepte staatlichen Handelns				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie haben sich Handelsbeziehungen im internationalen System unter den Voraussetzungen der Globalisierung entwickelt? ▪ Wie wird versucht, internationale Handelsbeziehungen zu analysieren? ▪ Welche Konzepte in internationalen Handelsbeziehungen können Staaten ihrem Handeln zugrunde legen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Podiumsdiskussion ▪ Pro-Kontra-Debatte ▪ Zeitleiste 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Existenz von globalem Handel aufgrund des eigenen Konsumverhaltens bekannt; ▪ keine Vorkenntnisse zur theoretische Untersuchung der Handelsbeziehungen bekannt, aber schnelles Erschließen des Sachverhaltes möglich wegen Lerninhalten des Bereichs Wirtschaftspolitik <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der diskursiven Elemente hinsichtlich der Kontroverse zwischen Freihandel und Protektionismus 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren ▪ erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u. a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus) <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie hat sich der Welthandel entwickelt? ▪ Notwendigkeit von Tausch und Handel ▪ die Theorie der komparativen Kostenvorteile inklusive Ermittlung eines Produktionsplans ▪ neue Außenhandelstheorien: Faktorproportionentheorie und Produktlebenszyklus ▪ Beispiele und Gründe für tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse ▪ Diskussion: Sollte ein Staat eher dem Protektionismus oder dem Freihandel folgen? ▪ Nutzen und Grenzen von Freihandelsabkommen am Beispiel CETA

Sequenz 2: Wirtschaftliche Beziehungen unter Kontrolle? Institutionen in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie gehen Staaten Kooperationen in internationalen Handelsbeziehungen ein? ▪ Wie entwickelt sich der Wirtschaftsstandort Deutschland im globalen Geflecht? ▪ Welche Institutionen wurden zur Regulierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen geschaffen? ▪ Wie sehen die Arbeitsweise und der Aufbau dieser Institutionen aus? ▪ Vor welchen Herausforderungen stehen besagte Institutionen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzportfolios ▪ Fallanalyse ▪ Recherche ▪ schriftliche Textanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaftsstandort Deutschland und Außenhandel bekannt aus Q1; ▪ Möglichkeit der integrierenden Wiederholung abiturrelevanter Inhalte; ▪ Institutionen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen aus den Medien bekannt; fehlende Vorstellungen über Ausgestaltung und Arbeitsweise <p><u>Lernevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse der Arbeitsweise der betroffenen Institutionen anhand eigenständig recherchierter Fallbeispiele aus der Tagespresse; ▪ Gestaltung eines Handouts oder eines Kurzportfolios 	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren ▪ erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen ▪ erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank) ▪ erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eindrücke sammeln – Was kann man aus dem Aussehen und dem Standort der Gebäude auf die Institution schließen ▪ Welche Konsequenzen folgten aus dem Abkommen von Bretton Woods? ▪ Worin bestehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Weltbank und IWF bzw. wie arbeiten diese? ▪ Wie entstanden GATT und WTO und wie arbeitet die WTO heute?
---	--	--	---	---

			<u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> <ul style="list-style-type: none"> erörtern an Beispielen globaler ökonomischer Prozesse Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung, erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen 	
Sequenz 3: Global vernetzt? Deutschlands Wirtschaft im weltweiten Zusammenhang				
<ul style="list-style-type: none"> Wie entwickelt sich die Weltkonjunktur? In welchem Zusammenhang steht Deutschlands Konjunktur zur Weltkonjunktur? Wie entwickelt sich der Indikator Produktion weltweit? Wie entwickelt sich Indikator Arbeit weltweit? Kann man Analogien zwischen den Staaten herstellen? 	<ul style="list-style-type: none"> Statistikanalyse Mindmap Strukturdiagramm 	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsstandort Deutschland und Außenhandel bekannt aus Q1; hier Vernetzung zu UV I und damit Einleitung der Wiederholung. Es bietet sich an, einen großen Bogen über sämtliche Inhalte der Q-Phase zu schlagen. <u>Lernevaluation:</u> <ul style="list-style-type: none"> sollte hier entfallen, da das Vernetzen der Inhalte 	<u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> <ul style="list-style-type: none"> erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> Wie hat sich die Weltkonjunktur entwickelt? (Grafikanalyse) Was sind die Aussagen des Weltkonjunkturberichts? Vergleich verschiedener Standorte

		wichtiger Bestandteil der Vorbereitung auf das Zentralabitur ist	<u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> <ul style="list-style-type: none">▪ erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen	
--	--	--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze:

Überfachliche Ziele der methodischen und didaktischen Arbeit am Clemens-Brentano-Gymnasium resultieren aus der Schulvereinbarung und dem Schulprogramm der Schule:

- Mobbing und Gewalt verhindern und Toleranz leben
- Demokratisches Lernen und Handeln stärken
- Soziales Engagement ermöglichen
- Nachhaltiges Denken und Handeln entwickeln
- selbstständige Persönlichkeiten erziehen
- Schüler*innen ihrer Entwicklung entsprechend abholen und dementsprechend fördern und fordern
- Unterricht transparent planen und gestalten
- Eigenverantwortliches und kooperatives Lernen methodisch umsetzen
- Kompetent unterrichten und Kompetenzen der Schüler*innen stärken

Fachliche Grundsätze:

Die Fachschaft will die Grundsätze der Schulvereinbarung und des Schulprogramms in ihrem Unterricht und in den außerunterrichtlichen Aktivitäten umsetzen.

Die Fachschaft fühlt sich dem Beutelsbacher Konsens von 1976 verpflichtet: Es gilt das **Überwältigungsverbot** und das **Kontroversitätsgebot**. Die Schüler*innen sollen sich über politische Inhalte eine eigene Meinung und ein eigenes Urteil bilden können und nicht manipuliert werden. Das heißt: Unterschiedliche Standpunkte sind aufzuzeigen und alternative Optionen müssen im Unterricht zur Geltung kommen. *„Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.“* So sollen Schüler*innen in die Lage versetzt werden, ihre **Interessenlagen** zu erkennen, diese zu artikulieren und in Handeln umzusetzen.

Die Fachschaft sorgt für eine **transparente Unterrichtsprozesse**, die an den Lernausgangslagen der Schüler*innen ansetzt: Der Unterricht holt die Schülerinnen da ab, wo sie stehen, und ist immer problemorientiert ausgerichtet. Damit diese zunehmend in die Unterrichtsplanung einbezogen werden können und Mitverantwortung für den Lehr- und Lernprozess übernehmen können, sind Zweck, Ziel und Ablauf des Unterrichts für die Schüler*innen stets klar.

Die Fachschaft folgt in ihrem Unterricht den **Prinzipien des eigenverantwortlichen Arbeitens** und des **kooperativen Lernens**, soweit es der Förderung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz dient.

Die Fachschaft sorgt für vielfältige **Mikromethoden** und ermöglicht durch fachspezifische **Makromethoden** die Sachkompetenz der Schüler*innen sowie die Vertiefung von Urteils- und Handlungskompetenz: z.B. Konfliktsimulation – Argumentationen und Problemlösestrategien, Kategoriengeleitete Unternehmensanalyse, Zukunftsszenarien und Simulationen, Internetrecherche, Expertenbefragung, Karikaturanalyse, Podiumsdiskussion, Streitgespräch, Fishbowl-Diskussion, Bildanalyse, Prioritätenspiel, Entscheidungsspiel, Rollenspiel, Planspiel, Fallanalyse, Gruppenpuzzle, Pro-und-Kontra-Debatte usw.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 für die Sekundarstufe II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schüler*innen als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schüler*innen.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der Sach-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.
- Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Schüler*innen erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.

Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

- Schüler*innen bekommen zu Beginn eines Halbjahres die in den zu bearbeitenden Unterrichtshaben ausgewiesenen Kompetenzen in Form eines Kompetenzrasters ausgehändigt. Diese Matrix enthält Spalten, in denen sie bereits ihre Vorkompetenzen durch Selbsteinschätzung kennzeichnen können. Später dient diese Übersicht zur Selbsteinschätzung des jeweiligen Kompetenzstandes/der jeweiligen Kompetenzentwicklung zum Zeitpunkt einer Leistungsbewertung. Die Voreinschätzungen der Schüler*innen werden ausgewertet und ihre Fragen dazu werden gemeinsam erläutert. Dazu gehört am Anfang auch die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche.
- Dazu gehört, dass Schüler*innen explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.

- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthält.
- In der Qualifikationsphase bekommen die Schüler*innen mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz zudem in der Anfangsphase des Unterrichts:
 - eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren,
 - eine Übersicht über die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Sozialwissenschaften,
 - eine Einführung in die Nomenklatur des Zentralabiturs auf der Basis des ZAB-Papiers.
- Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden den Schüler*innen zu Beginn des Unterrichts bekanntgegeben.

Instrumente der Leistungsüberprüfung:

Leistungsbewertung berücksichtigt

- ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- punktuelle wie auch kontinuierliche und
- lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte
- schriftliche und mündliche Formen.

Die Palette von Handlungssituationen und -überprüfungsformen und die Vielfalt praktischer Methodenkompetenzen bietet eine Fülle von verschiedenen Anlässen für die Erhebung von Kompetenzentwicklung und -ständen. Diese werden von den Lehrkräften und den Schüler*innen vielfältig und flexibel genutzt (KLP S. 81/82). Darüber hinaus gibt es schulspezifische Verabredungen. Die Überprüfungsformen sollen mit fortschreitendem Schwierigkeitsgrad im Unterricht eingeführt werden und dementsprechend überprüft werden. Dabei werden von der Fachschaft methodische Anleitungen verwendet (beispielsweise zur Textanalyse, zur Erörterung, zur Ideologiekritik), die bei den Schüler*innen für eine Transparenz der Überprüfungskriterien sorgen und ihnen zugleich eine Einschätzung ihres Lernfortschritts ermöglichen.

Große Sorgfalt wird zudem auf die Vorbereitung auf das schriftliche wie auch mündliche Abitur gelegt. Beide Prüfungsformen werden intensiv vorbereitet – auch mit Hilfe der Einsichtnahme in die Abituraufgaben vergangener Jahre und der Übung mündlicher Abiturprüfungen.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“

Folgende Überprüfungsformen kommen laut KLP Sozialwissenschaften, S. 78ff. in Betracht:

Darstellungsaufgaben

- Thematisch geleitete Reorganisationen sozialwissenschaftlicher und fachmethodischer Kenntnisse, die das Alltagsbewusstsein überschreiten und sozialwissenschaftliches Denken in Methode und Inhalten voraussetzen:

Schulinterner Lehrplan Sozialwissenschaften

- Bereitstellung von sozialwissenschaftlichen Kenntnissen zur Vorbereitung und Fundierung der Erörterung, Gestaltung und Handlung;
- Verbindung von phänomenologisch empirischen Betrachtungsweisen mit sozialwissenschaftlichen Hypothesen, Modellen und Theorien;
- Herstellung von Beziehungen zwischen allgemeinen sozialwissenschaftlichen Fragen und aktuellen politischen Problemstellungen;
- fachintegrative Darstellung eines politischen Problems.

Analyseaufgaben

- Sozialwissenschaftliche – auch vergleichende – Analyse und Auswertung fachlich relevanter kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (positionale und fachwissenschaftliche Texte, statistisches Material, Medien wie Bilder, Karikaturen, Filme, Internettexpte, auch komplexe Materialzusammenhänge), Fallbeispiele und Problemsituationen;
- Erläuterung einzelner Aspekte der Texte durch Herstellung kontextueller Zusammenhänge;
- Einordnung von Positionen in ein Positionsspektrum;
- explizit ideologiekritische Analyse.

Erörterungsaufgaben

- Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von politischen, ökonomischen und sozialen Positionen und Interessenlagen unter Bezugnahme auf ihre Referenzen und Klärung der Prämissen, sachlichen Aspekte und Urteilkriterien;
- kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Contra zu einem strittigen sozialwissenschaftlichen Problem;
- problembezogene Überprüfung und Beurteilung von sozialwissenschaftlich relevanten Aussagen.

Gestaltungsaufgaben

- Herstellen von sozialwissenschaftlich relevanten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art (Concept maps, Präsentationen, Leserbriefe, Blog-Texte, Gutachten, Statistiken usw.).

Handlungsaufgaben

- Teilnahme an diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Handlungsszenarien (Debatten, Expertenbefragungen, virtuellen Prozesssimulationen, Wahlsimulationen usw.)
- Datenerhebungen, Auswertungen und Präsentationen, Beratungsszenarien, Planspielen zu Konfliktlösungsprozessen, Unternehmensgründungen usw.).

Klausuren im Fach Sozialwissenschaften			
	Anzahl pro Halbjahr	Dauer	Gewichtung
Einführungsphase	1	90 Min.	50 %
GK Q1	2	135 Min	50 %
GK Q2.1	2	180 Min	50 %
GK Q2.1	2	210 Min	50 %
LK Q1.1	2	135 Min	50 %
LK Q1.2	2	180 Min	50 %
LK Q2.1	2	225 Min	50 %
LK Q2.2	2	270 Min	50 %
Zusatzkurs Q2	-	-	-
WP II Jg. 8 Praxis Wirtschaft	2 (davon 1 Projekt)	60 Min	50 %
WP II Jg. 9 Praxis Wirtschaft	2 (davon 1 Projekt)	60 Min	50 %

2.3.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung im Distanzlernen

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG i.V.m. den in den Kernlehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und Leistungsbewertung (§48 SchulG i.V.m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im **Distanzunterricht** erbrachten Leistungen.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich **auch** auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler*innen.

Klassenarbeiten, Klausuren und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt.

Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der *sonstigen Mitarbeit* einbezogen.

Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Bei der Bewertung der Leistungen aus dem Distanzunterricht ist die Frage der Eigenständigkeit der Leistung zu berücksichtigen (Frage nach dem Grad der häuslichen Unterstützung). Außerdem müssen die Rahmenbedingungen (z.B. Verfügbarkeit eines ruhigen Arbeitsplatzes o.ä.) berücksichtigt werden. Hierzu ist es wichtig, dass die Schüler*innen bei Problemen sofort Kontakt mit den Fachlehrkräften aufnehmen.

Klassenarbeiten, Klausuren, schriftliche Leistungen

Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des **Präsenzunterrichts** statt. Auch Schülerinnen*Schüler mit corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen unter Wahrung der Hygienevorkehrungen teilzunehmen. Die erforderlichen Leistungsnachweise sind in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen geregelt.

Mögliche Formen von Leistungen für den Distanzunterricht, die im Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit berücksichtigt werden:

- Kommunikationsüberprüfung im Rahmen der Videokonferenz (Big Blue Button)
- Digitale Gruppenarbeit durch z.B. „padlet“
- Verfassen schriftlicher Texte
- Bearbeitung von Arbeitsblättern
- Erstellen von (digitalen) Schaubildern
- Projektarbeit
- Erstellen und Führen eines Lerntagebuchs/ Portfolios
- Erstellen von Plakaten (analog oder digital)
- Erstellen eigener Erklärvideos
- Aufnehmen von eigenen Audiofiles/Podcasts
- Wochenplanarbeit

Die Kriterien und Erwartungen zur jeweiligen Form teilen die Lehrkräfte ihren Schüler*innen mit bzw. entwickeln diese gemeinsam mit ihnen.

Berücksichtigung der Schüler*Innen- Ergebnisse

Ergebnisse können auf verschiedene Weise Berücksichtigung finden:

- Videokonferenzen (BigBlueButton)
- Ergebnisse per Mail an die Lehrkraft
- Einstellung der Schüler*innen-Ergebnisse auf moodle

Formen des Feedbacks

Die Rückmeldungen stellen eine Form der Interaktion mit Schüler*innen dar und sind somit Teil der Beziehungsarbeit. Sie sollten einerseits die Begleitung von Lernprozessen sicherstellen, machen andererseits aber auch den Leistungsstand transparent.

Die Rückmeldungen können selektiv und exemplarisch erfolgen und müssen nicht jeweils individuell erfolgen. Die Art des Feedbacks ist abhängig von den jeweiligen Aufgabenformaten. Möglich sind z.B.:

- Eine dezidierte Fehlerkorrektur
- Individuelle Rückmeldungen (ggf. auch turnusmäßig und nicht an alle Schüler*innen des Kurses)
- Eine grundsätzliche Rückmeldung an den gesamten Kurs
- Das Hochladen einer Musterlösung/ Erwartungshorizontes
- Gelungenen Ergebnisse von Schüler*innen hochladen
- Videokonferenzen als eine zusätzliche Form des Feedbacks

Bei wiederholter Nichtabgabe oder nicht fristgerechter Abgabe von Aufgaben nehmen die Fachlehrkräfte zur Klärung Kontakt mit den Schüler*innen auf.

Allgemein ist wichtig, dass die Schüler*innen die Fähigkeit erwerben müssen, ihre Lernprozesse selbst zu regulieren. Dazu zählt neben Motivation insbesondere die inhaltliche und zeitliche Strukturierung der Arbeitsphasen sowie die Planung und Dokumentation von Arbeitsschritten. Für die Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe kann die Verantwortung für den eigenen Lernprozess zunehmend vorausgesetzt werden. Auch hier gilt, dass es in der Verantwortung der Schüler*innen liegt, bei individuellen Problemen und Schwierigkeiten Kontakt mit der Lehrkraft aufzunehmen, um gemeinsam Hilfestellungen zu erarbeiten.

2.3.3 *Tabellarische Übersicht zur Leistungsbewertung*

Die Beurteilung der mündlichen Leistung setzt regelmäßiges Erscheinen im Unterricht voraus. Lernstoff, der durch entschuldigtes Fehlen versäumt wurde, muss in angemessener Zeit nachgearbeitet werden. Der Schüler/die Schülerin ist selbst verantwortlich dafür, sich nach diesem versäumten Stoff und den entsprechenden Aufgaben zu erkundigen. Bei mehrfach unentschuldigtem Fehlen kann der Kurs mit Ungenügend/ 0 Punkten bewertet werden.

Punkte	Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben	Sachkompetenz	Methoden-kompetenz	Verhalten bei GA, Sozialkompetenz	Urteilskompetenz
13-15	ständige konzentrierte Mitarbeit, hohe Lernbereitschaft sachbezogene eigenständige Beiträge auf hohem Niveau ausgeprägtes Problembewusstsein Fähigkeit, dem Unterrichtsgespräch Impulse zu geben Transferleistungen	HA regelmäßig und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	außergewöhnliche Qualität sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	methodische Vielfalt zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen besondere optische und sprachliche Qualität	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran übernimmt Verantwortung für die Gruppe unterstützt die anderen hervorragend	ermittelt hervorragend in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnet diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu. entwickelt selbständig und sehr sicher auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formuliert abwägend kriteriale selbstständige Urteile. Beurteilt logisch gegliedert politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von

						<p>(politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen.</p> <p>beurteilt sehr überzeugend Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen</p> <p>erörtert sehr ausgeprägt die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.</p> <p>Beurteilt hervorragend kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs</p>
--	--	--	--	--	--	--

						der Grund- und Menschenrechte
10-12	<p>regelmäßige lebhafte Beteiligung</p> <p>deutlich erkennbare Lernbereitschaft</p> <p>sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen, Impulse geben können</p> <p>sachbezogene Frage- und Kritikbereitschaft</p> <p>weitgehende Beherrschung der kommunikativen Situation</p> <p>gestaltet den Unterricht entscheidend mit</p>	<p>HA regelmäßig und gründlich mit guten Leistungen</p>	<p>Unterrichtsfördernde Beiträge</p> <p>weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen</p> <p>durchdenkt Themen gründlich</p> <p>sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten u. sachgerechte Anwendung von Fachtermini</p> <p>Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren</p>	<p>selbstständige Informations-beschaffung</p> <p>Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentations-techniken</p>	<p>aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt</p> <p>wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit</p> <p>geht aktiv auf Meinungen anderer ein</p>	<p>ermittelt in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnet diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu.</p> <p>entwickelt selbständig auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formuliert abwägend kriteriale selbstständige Urteile.</p> <p>beurteilt politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen.</p> <p>beurteilt exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen</p>

						<p>Entscheidungen.</p> <p>erörtert exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.</p> <p>beurteilt kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte.</p>
Punkte	Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Verhalten bei GA, Sozialkompetenz	Urteilskompetenz
7-9	<p>interessierte, jedoch nicht immer regelmäßige Mitarbeit</p> <p>teilweise spontane Beteiligung</p>	<p>HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen</p>	<p>von Zeit zu Zeit unterrichtsfördernde Beiträge</p> <p>mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden</p>	<p>kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen und dokumentieren</p> <p>Arbeitstechniken werden</p>	<p>erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt und verhält sich entsprechend</p> <p>sorgt mit für störungsfreies</p>	<p>formuliert ein Urteil und findet dafür eine angemessene und stimmige Begründung.</p> <p>erkennt differenziert Problemhaltiges und</p>

	<p>gelegentlich Initiative</p> <p>weitgehend vollständige und differenzierte Ausführungen</p> <p>zumeist sachbezogene Argumentation</p>		<p>und bearbeitet</p> <p>Grundlagenwissen ist zufriedenstellend</p> <p>schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht</p> <p>begrenzt</p> <p>Problembewusstsein</p>	<p>meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt</p> <p>Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien</p> <p>um Sorgfalt bei Darstellung bemüht</p>	<p>Miteinander</p> <p>zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren</p>	<p>Kontroverses und verdeutlicht fundiert eigenständig diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen.</p> <p>verdeutlicht sicher und selbständig an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils.</p>
<p>4-6</p>	<p>passive Mitarbeit</p> <p>Beteiligung meist nur auf Nachfrage</p> <p>überwiegend reproduktive Antworten</p> <p>verständliche, jedoch wenig eigenständige und wenig strukturierte Ausführungen</p> <p>inhaltliche Mitarbeit auf einfacher Ebene</p>	<p>Hausaufgaben nicht regelmäßig</p> <p>legt HA nicht immer termingerecht vor</p> <p>mindestens ausreichende Leistungen</p>	<p>erkennbare Wissensgrundlagen</p> <p>meist werden nur leichtere Texte dem Sinn nach richtig erfasst</p> <p>auf Befragen in der Lage, vorbereitetes Wissen sachbezogen darzustellen</p> <p>teilweise auch lückenhafte oder wenig dienliche Beiträge</p> <p>teilweise nachlässige schriftliche Darstellung</p>	<p>Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen</p> <p>arbeitet teilweise oberflächlich</p> <p>Arbeitsmaterial (Bücher, AB etc.) oft vergessen</p> <p>ungeordnete Zettelsammlung</p>	<p>Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft nur in Ansätzen</p> <p>verlässt sich lieber auf die anderen</p> <p>Gruppenmitglieder</p> <p>selten an Entscheidungsprozessen in der Gruppe aktiv beteiligt</p> <p>selten Präsentation von Ergebnissen und wenn, dann nur in sehr einfacher Form</p>	<p>ermittelt in Argumentationen Positionen bzw. Thesen nur oberflächlich.</p> <p>Eine Zuordnung von Argumenten und Belegen erfolgt zu wenig aspektgeleitet und unvollständig.</p> <p>entwickelt nur unter Anleitung auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien. Urteile werden zu wenig abwägend und</p>

						<p>kriteriengeleitet gefällt.</p> <p>beurteilt zu oberflächlich politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen an.</p> <p>beurteilt zu wenig konkret Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen.</p> <p>erörtert zu wenig konkret die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.</p> <p>beurteilt zu wenig kriteriengeleitet Möglichkeiten und</p>
--	--	--	--	--	--	---

Punkte	Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Verhalten bei GA, Sozialkompetenz	Urteilskompetenz
1-3	Uninteressiert kaum eigenständige mündliche Mitarbeit nach Aufforderung zur Mitarbeit einsilbige, unstrukturierte und/oder zum Teil falsche Darlegungen fehlende oder nicht sachbezogene Beiträge	HA häufig nicht vorhanden oder nur oberflächlich erledigt zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	Fehlleistungen auch nach Vorbereitung, Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen oft mangelndes Textverständnis	führt keinen systematischen Ordner zum Fach legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor	wenig Mitarbeit keine Bereitschaft zu Auswertungsreferaten, wegen mangelnden fachlichen Könnens oder mangelnder Vorbereitung wenig projektdienliche Mitarbeit hält sich oft nicht an Absprachen, wenig zuverlässig nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet übernimmt keine Mitverantwortung vergisst Materialien zeigt wenig Bereitschaft zu helfen	Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte. ermittelt in Argumentationen Positionen bzw. Thesen lückenhaft Eine Zuordnung von Argumenten und Belegen erfolgt im Wesentlichen. entwickelt nur unter Anleitung auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien. beurteilt kaum verständlich politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren,

					<p>beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe</p>	<p>Adressaten und Systemen an.</p> <p>beurteilt keine Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen.</p> <p>erörtert phrasenhaft die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.</p> <p>beurteilt nicht kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte.</p>
--	--	--	--	--	--	---

0	<p>Arbeitsverweigerung</p> <p>keine freiwillige Beteiligung</p> <p>zur Schau getragenes Desinteresse, z.B. Achselzucken nach Aufforderung</p> <p>kein Bemühen auch nach Befragen</p>	sehr häufig keine HA	Fachwissen für die anstehende Unterrichtseinheit ist nicht erkennbar	keine Arbeitsplanung nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situations-angemessenes Gesprächsverhalten bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern hält sich nicht an Regeln	keine Lernbereitschaft mangelnde Selbständigkeit im Arbeiten kein Einsatz Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler häufiges unentschuldigtes Fehlen
---	--	----------------------	--	--	--	---

2.4 Lehr-und Lernmittel

Gemeinschaftlich hat sich die Fachgruppe Politik/ Wirtschaft bzw. Sozialwissenschaften im Rahmen der Fachkonferenz vom 01.10.2019 für die zukünftige Nutzung der Lehrwerke aus dem C.C. Buchner-Verlag entschieden. Die über alle Jahrgangsstufen greifende Umstellung der Lehrwerke gewährleistet somit für die Schüler*innen eine nachhaltige Kontinuität hinsichtlich der Arbeit mit dem Schulbuch. Unter der Beachtung des Schulhaushaltes ist jedoch nur eine konsekutive Einführung des Lehrwerks möglich, beginnend mit Politik & Co. für die Jahrgangsstufen 7/8, da für diese aktuell kein zeitgemäßes Schulbuch mehr vorhanden ist.

Derzeit wird noch mit folgenden Lehrwerken unterrichtet:

- Politik & Co. Jahrgang 5/6 Gymnasium NRW, C.C. Buchner, 2019
- Politik & Co. Jahrgang 9 Gymnasium NRW, C.C. Buchner, 2015
- Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Band 1, Schöningh 2015
- Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Band 2, Schöningh 2015

Die Schule verfügt zudem über eine Mediothek/ Schülerbibliothek bzw. ein Selbstlernzentrum. Die Schüler*innen haben so die Möglichkeit unterschiedliche Materialien (Computer, Ipad, Fachbücher, Lexika, Zeitschriften) zu nutzen.

Der Unterricht im Fach Politik/Wirtschaft und Sozialwissenschaften verlangt naturgemäß nach einer Verwendung aktueller Materialien. Demnach sind aktuelle Zeitungsartikel sowie Statistiken als das Schulbuch ergänzende Materialbasis des Unterrichtsfaches anzusehen. In der Materialsammlung in der Lehrerbibliothek finden sich u.a. auch aktuelle Politik- und Wirtschaftszeitungen.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Qualitätssicherung und *Evaluation innerhalb der Fachschaft* erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegenden Bögen werden als Instrumente der vorausgehenden Dokumentation und anschließenden Bilanzierung genutzt.

Eine unterrichtliche *Evaluation zur Qualitätssicherung innerhalb des Unterrichts* erfolgt in regelmäßigen Abständen. Durch das Einsetzen der Evaluationsbögen im Unterricht werden die Schüler*innen aktiv am Bildungsprozess eingebunden. (siehe Anhang)

4. Anhang

4.1 Evaluationsbogen für Schüler*innen

Deine Bewertung **zum Unterricht** ist gefragt!

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
mit diesem Bogen kannst du eine Rückmeldung zum Unterricht des zurückliegenden Unterrichtsvorhabens zum Themageben. Für ein gewissenhaftes und ehrliches Feedback ist Zeit und Ruhe notwendig, ebenso ist *deine* Meinung und nicht die des Tischnachbarn bzw. Freundes, der Freundin gefragt. Vielen Dank, dass du dir die Zeit für deine *ehrlliche* und faire Rückmeldung nimmst!

Zutreffendes bitte ankreuzen

Deine Mitarbeit im Unterricht	1 <i>nie</i>	2 ...	3 ...	4 <i>immer</i>
1. Ich frage nach, wenn etwas unklar ist.				
2. Ich fertige Notizen zum Gehörten/Besprochenen an.				
3. Ich arbeite aktiv im Unterricht (PA, GA, Plenum) mit.				
4. Ich stelle meine Arbeitsergebnisse (zu Hause/Schule) aus eigenem Antrieb vor.				
5. Ich bringe meine Gedanken und Ideen ein, wenn ich etwas weiß (Plenum, GA, PA).				
6. Ich setze Gelerntes ein (z.B. im Unterrichtsgespräch, in der Partner-/Gruppenarbeit, ...)				
7. Ich hole mir bei Schwierigkeiten Hilfe (MitschülerIn, LehrerIn)				
Im Unterricht ...	1 <i>nie</i>	2 ...	3 ...	4 <i>immer</i>
8. ... herrscht ein lernfreundliches, angenehmes Arbeitsklima.				
9. ... herrscht ein ruhiges, konzentriertes Arbeitsklima.				
10. ... wird auf meine Fragen, Ideen, Ansichten usw. eingegangen.				
11. ... werde ich an der Wahl des Themas beteiligt.				
12. ... bekomme ich zu Beginn der Unterrichtseinheit einen Überblick über die einzelnen Inhalte/eine Gliederung des Stoffes				
13. ... kann ich aktiv mitarbeiten und bin gefordert (z.B. durch Partnercheck/-austausch, Gruppenarbeit).				

14. ... ist mir die Zielsetzung jeder Stunde klar.				
15. ... hat mich der Stoff überfordert.				
16. ... sind die einzelnen Stunden gut geplant und organisiert.				
17. ... erhalte ich Rückmeldungen/Hinweise/Tipps, die für meine Arbeit nützlich sind.				
18. ... erfahre ich etwas über meine Lernstärken und Lernlücken hinsichtlich des Themas.				
19. ... kenne ich die Bewertungs-/Benotungskriterien für meine schriftlichen und sonstigen Leistungen.				
20. ... ist die Lehrerin/der Lehrer zur Stelle, wenn ich sie/ihn als Berater/in brauche.				
21. ... werden verschiedene Methoden und Unterrichtsformen (Partnercheck/-austausch, GA, Galeriegang, Placemat, Ja-/Nein-/Linie, ...) eingesetzt.				
22. ... kann ich verschiedene Arbeitstechniken (z.B. Texterarbeitung, visualisieren) einsetzen.				
23. ... sind die Arbeitsaufträge (Schul- und Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) verständlich formuliert.				
24. ... erhalte ich von meinen Mitschülern und Mitschülerinnen gute Hilfen, Hinweise und Anregungen für meine Arbeit (PA/GA).				
25. ... erhalte ich von meiner Lehrerin/meinem Lehrer gute Hilfen, Hinweise und Anregungen zu meiner Arbeit bzw. meinem Verhalten.				
26. ... fühle ich mich bezüglich meiner Arbeitsleistungen und meines Unterrichtsverhaltens gerecht beurteilt und bewertet.				
27. ... wird von meinen eigenen Erfahrungen und meinem vorhandenen Wissen ausgegangen, wenn wir etwas Neues erarbeiten.				
28. ... kann ich selbstständig arbeiten.				
29. ... fühle ich mich ermuntert, mich auch außerhalb der Schule intensiver mit dem Thema zu beschäftigen.				
30. ... kann ich meine Arbeiten (Schul- und Hausaufgaben) regelmäßig für die Weiterarbeit nutzen.				
31. ... hat mich der Stoff unterfordert.				
32. ... habe ich sehr viel Neues dazugelernt.				
33. ... kann ich eigene Lösungswege finden.				
34. ... bekomme ich die Möglichkeit, mich selbst einzuschätzen				



Weitere Anmerkungen ...

Gelernt habe ich ...